



Was nach dem Sterben geschieht

- Das „Wüste Schloß Osterland“
Eine Gralsburg in Sachsen?

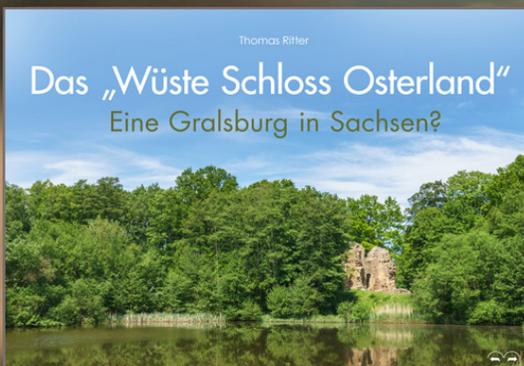




Was nach dem Sterben geschieht von Rolf Ulrich Kramer

Kaum einer kann sich daran erinnern, was dem seinem letzten Tod geschah. Doch gibt es aufschlussreiche Quellen für die Erkenntnissuche. Eine davon ist „MindWalking“, eine vom Autor aus Gesprächstherapie, Verhaltens- und Tiefenpsychologie gebildete Methode zur Persönlichkeitsentwicklung. Dabei findet jeder Klient seine eigene Antwort auf Fragen, die ihn bewegen, und so auch darauf, was mit der Seele im Jenseits geschieht. ...

Weiterlesen auf Seite 4



Das „Wüste Schloss Osterland“ von Thomas Ritter

Eine Gralsburg in Sachsen? Wer die Stadt Oschatz (Sachsen) auf der Straße in Richtung Wernsdorf verlässt, gelangt bald zum neuen Oschatzer Stadtteil Fliegerhorst. Kurz hinter dem Abzweig zum Fliegerhorst weist ein Schild den Weg zum Schloss. Nach wenigen Metern steht man dann vor den Ruinen dieses in Mitteleuropa einzigartigen Bauwerkes. ...

Weiterlesen auf Seite 17



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!



genesis pro life
Energie erleben ...

Lebendiges Wasser zeigt seine Struktur und Qualität

Dr. Masuro Emoto hat in unzähligen Versuchen herausgefunden, daß Wasser nicht nur lebt und Informationen speichert, sondern auch Gefühle und Bewusstsein.

Seine wissenschaftliche Arbeit eröffnete vielen Menschen eine andere Sichtweise auf die Flüssigkeit. In vielen Versuchen erkannte er, daß sich das Wesen des Wassers in seinen Eiskristallen zeigt. Fast jeder kennt die wunderschönen Bilder von Wasserkristallen nach der Beschriftung mit Worten wie Liebe oder Dankbarkeit. Aber auch die hässlichen Kleckse von Leitungswasser aus verschiedenen Regionen.

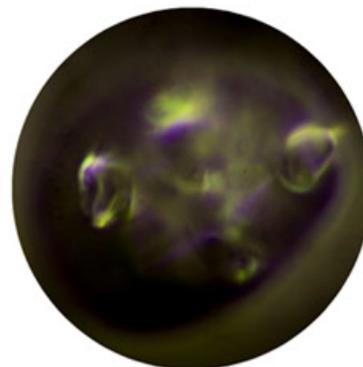
Wenn ein Wasserkristall bei Minusgraden auskristallisiert, werden die Strukturen unter dem Mikroskop sichtbar.

Harmonisches Wasser bildet schöne Kristalle, nicht harmonisches Wasser undefinierbare Abbildungen.

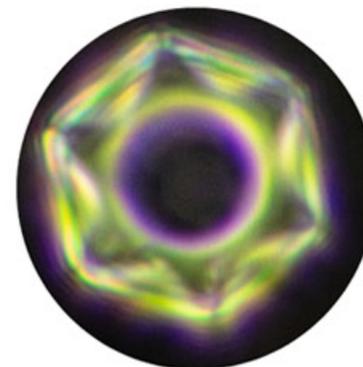
Rainer Niederkofler arbeitet seit vielen Jahren mit Wasser und hat eine starke Bindung zu diesem Element. Er geht neue Wege und zeigt eine eigene Form der Wasserkristall-Fotografie. Dazu entwickelte er ein besonderes Verfahren, um Informationen so optimal wie möglich in das Wasser zu übertragen, Fremdeinflüsse aus dem Wasser zu entfernen und dadurch

das Wasser so „natürlich“ wie nur möglich zu fotografieren.

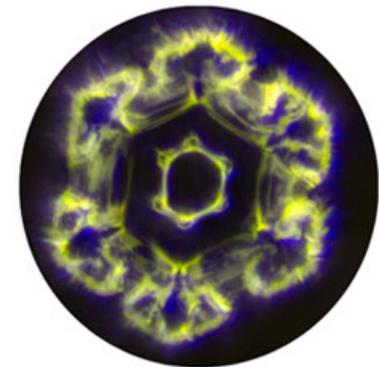
Alles im Universum schwingt in seiner eigenen Frequenz. Wasser kann in Resonanz zu diesen Schwingungen gehen. Bilder von schönen Wasserkristallen berühren uns und keiner kann sich ihrer Botschaft entziehen. Sie tragen den Schlüssel zur Auflösung der Geheimnisse des Universums in sich, mit dem die Herzen erreicht und das Wesen des Menschseins offenbart wird.



Kristallbild von Speichel, nachdem 2 Minuten mit einem Handy telefoniert wurde



Kristallbild von Speichel, nachdem 2 Minuten mit einem Handy mit **genesis pro life HANDY Chip** telefoniert wurde



Kristallbild eines Tropfen destillierten Wassers nach 1 Minute auf dem **genesis pro life AMULETT**



Walter Rieske von genesis pro life hat Systeme geschaffen, die im Frequenzbereich durch Schwingungen auf den lebenden Organismus und sein Energiefeld einwirken.

Es sind Resonanzinstrumente zu einem globalen, universellen, negentropischen Feld, aus dem unendliche lebensfördernde Energie bezogen wird und welches harmonisierend auf alle technischen Störfelder einwirkt. Dadurch wirken sie wohltuend auf alle Lebewesen.

Rolf Ulrich Kramer

Was nach dem Sterben geschieht

Kaum einer kann sich daran erinnern, was nach seinem letzten Tod geschah, doch gibt es aufschlussreiche Quellen für die Erkenntnissuche. Eine davon ist „MindWalking“, eine vom Autor aus Gesprächstherapie, Verhaltens- und Tiefenpsychologie gebildete Methode zur Persönlichkeitsentwicklung. Dabei findet jeder Klient seine eigene Antwort auf Fragen, die ihn bewegen, und so auch darauf, was mit der Seele im Jenseits geschieht.

— MINDWALKING —



TRAUMA UND ERINNERUNG

Von vergangenen Leben und Reinkarnation sprechen wir heutzutage mit aller Selbstverständlichkeit. Wieso aber vermögen wir uns an unsere Vorleben nicht zu erinnern? Könnte sich auf dem Weg vom letzten Tod zur jetzigen Geburt etwas Traumatisches ereignet haben? Denn bekanntlich entstehen Vergessen und Unbewusstheit durch traumatische Erlebnisse und deren Verdrängung.

Auf solche heftigen, gewaltsamen Geschehnisse stößt ein Sitzungspartner im Verlauf seiner MindWalking-Sitzungen tatsächlich. Manche von

ihnen hatten den Tod zur Folge, und damit das Ende eines bestimmten vergangenen Lebens. Und so unschön dieses Ende gewesen sein mag, kann es sogar noch danach, in der Zwischenlebenszeit, zu unangenehmen Überraschungen kommen!

Obwohl MindWalking keineswegs darauf abzielt, beim Sitzungspartner Erinnerungen an vergangene Leben zu erwecken oder ihn gar mit astralen Lichtwelten, Engeln oder Dämonen in Verbindung zu bringen, ereignet sich dies dennoch. Es geschieht sozusagen ganz von selbst, während man strikt problemorientiert an einer

gegebenen Thematik arbeitet, noch dazu ganz ohne Hypnose oder Suggestion. Grundsätzlich besteht der Sitzungsverlauf aus nichts weiter, als dass der Sitzungspartner beschreibt, was er im Zusammenhang mit seiner Themenstellung auf seinem „geistigen Bildschirm“ sieht: nämlich die bildhaften Eindrücke aus der Vergangenheit. Der Sitzungsleiter wiederum beschränkt sich auf Fragen nach Zeit, Ort und Ablauf. Nur hierdurch, und durch nichts anderes, wird ein intensives Nacherleben des traumatischen Urerlebnisses eingeleitet, oft unter heftigen emotionalen und somatischen Begleiterscheinungen.



WAHRNEHMUNG VON AUSSERHALB DES KÖRPERS

Betrachten wir nun den Verlauf eines Sterbevorgangs: Das geistige Wesen trennt sich vom Körper und sieht seinen Leib tot unter sich liegen. Die Szene wird aus der Vogelperspektive betrachtet. Die „Kamera“ hängt sozusagen außerhalb. An so etwas können sich die meisten Menschen problemlos erinnern. Einigen wenigen kommt auch der Rest ihrer Reise wieder in den Sinn: durch die Zwischenwelt bis hin zur nächsten Geburt. Aus solchen Erinnerungen setzt sich der vorliegende Artikel zusammen.

Die Wahrnehmung aus einer Außenposition mag ungewöhnlich erscheinen, doch tatsächlich erleben viele Menschen nicht erst nach dem Tod, sondern schon während ihres Lebens gelegentlich eine Wahrnehmung von außen. Der Vorgang ist ganz normal. Es handelt sich einfach um

einen der beiden möglichen Wahrnehmungsmodi, die dem Menschen in seiner geistigen Wesensform gegeben sind. Der eine Modus ist die Innenposition, aus der man „durch die Augen“ schaut, der andere jener aus der Außenposition.

Auch in der Außenposition, ob während des Lebens oder nach dem Sterben, gehen Denken, emotionale Empfindung und absichtsvolles Handeln ungebrochen weiter. Beispiele hierfür (während des Lebens) finden sich im Mannschaftssport wie dem Fußball, bei Extrembelastungen wie im Motorradrennen und bei Kampftechniken wie etwa Karate und Aikido. Immer geht es hier um blitzschnelle Koordination, und die Akteure leisten sie zumeist von außerhalb des Körpers. Doch sind sie sich dessen nicht immer bewusst. Weil ihre fünf Sinne

nämlich nach wie vor funktionieren, orientieren sich die Akteure auch während einer Außenposition bequemerweise an ihnen statt an den eher subtilen Signalen der Außenkamera.

Aus diesem Grund sind sich nur die wenigsten Menschen ihrer Außenposition bewusst, selbst wenn eine solche gerade gegeben ist. Ausnahmen dazu gibt es. Hochalpinisten etwa berichten gelegentlich von einer beängstigend deutlichen Außenwahrnehmung ihres Körpers. Dieses ungewohnte Erlebnis lässt sie häufig an ihrem Verstand zweifeln. Doch dazu besteht kein Grund, im Gegenteil, denn durch entsprechendes Training lässt sich diese Wahrnehmungsform regelrecht erlernen. Man ist also nicht „verrückt“, bloß wenn man sich mal von außen sieht.



NACHTOD ANDERS ALS NAHTOD

Nach Eintritt des körperlichen Todes tritt das abgeschiedene Geistwesen eine Reise an, die in der Regel mit einer Wiedergeburt auf der Erde endet. Von Nahtoderlebnissen weiß man, dass die irrende Seele typischerweise zu lichtvollen Engelwelten aufsteigt, wo sie huldvoll begrüßt und anschließend auf die Rückreise zur Erde geschickt wird. Oder man stößt auf seine Ahnen, die einen willkommen heißen und trösten.

Der diesbezüglichen Literatur folgend, gibt es bei Nahtod-Erfahrungen bestimmte Standardphasen in ungefähr folgender Reihenfolge: Erblicken des Körpers aus der Außenposition. Ein Gefühl von Schmerzfreiheit, Frieden, Ruhe, Glück. Der Eintritt in einen dunklen Tunnel oder Gang. Bewegung hin zu einem plötzlich auftretenden und immer größer werdenden Licht, oft begleitet von „Engelchören“. Das Zusammentreffen mit weisen Lichtwesen. Geborgenheit in Liebe und Licht. Erleben von unwirklich schönen Landschaften, weitere Begegnungen mit Lichtwesen. Zusammentreffen mit Ahnen und religiösen Leitfiguren. Dann ein Grenzbereich, den man jedoch nicht überschreitet, sondern von dem aus man wieder ins Leben zurückkehrt. Oft trifft man in dieser letzten Phase auf Engelgremien, die einem eine Moralpredigt halten (man sei „noch nicht reif“, usw.), bis man ganz geknickt ist, um einen anschließend wieder hinunter ins Jammertal zu schicken.

Von dieser mittleren Phase, dem Weg zum Licht nebst Engelchören, lebt übrigens die gesamte Barockmalerei. Ein Besuch in einer südeuropäischen Kirche lohnt sich, falls man hierzu Anschauungsmaterial sucht, ohne sich der Mühsal eines halben Todes unterziehen zu wollen. Die Menschen damals müssen unglaublich häufig Nahtod-Erfahrungen gemacht haben, damit sich eine ganze Kultur darin wiedererkennen konnte. Doch sind Nahtod-Erfahrungen nicht das Gleiche wie Nahtod-Erfahrungen. Letztere sind eher als düster, tückisch und gefahrvoll zu bezeichnen. Wer nur halb stirbt, bekommt ein hübsches Entree in die Himmelswelt präsentiert, wer hingegen ganz stirbt, wird in den Raum hinter der Bühne vorgelassen. Nach vollständig eingetretenem Ableben sieht die Weiterreise nämlich weit weniger wehevoll aus, als ein Nahtoderlebnis einen glauben macht.

Je traumatischer der Tod war, desto schlimmer der Schock und die Verwirrtheit des abscheidenden Wesens und desto unwägbarer und düsterer die Weiterreise. Nicht umsonst versuchte man im alten Tibet den abgeschiedenen Geist vor dem Schlimmsten zu bewahren, indem man ihm aus dem „Bardo Tödol“, dem tibetischen Totenbuch, vorlas. Dieses Buch hatte



die Funktion eines Wegweisers durch die verwirrende Nahtodwelt.

Man glaubte nicht, dass ein Wesen, das seinen Körper verlassen hat, weiser oder heiterer sei, als es zu Lebzeiten war. Mitnichten. Wer sich während des Lebens ausschließlich an seiner Körperlichkeit orientierte, wird auch nach seinem Tod für nichts anderes einen Sinn haben. „Ohne Körper geht es nicht“, meint ein solches Wesen nach dem Tod genauso wie davor. Es befindet sich in einem befremdlichen Zustand, auf den es durch nichts vorbereitet wurde, und hofft auf Rettung durch baldige Reinkarnation. Wegen seines verwirrten und entsetzten Zustands kann es dabei jedoch zu einer Familie stoßen, die seinen Wünschen nicht im Mindesten entspricht: ein emotionales Resonanzphänomen.

Über das Geschick eines Abgeschiedenen während der Zwischenlebensphase entscheidet offensichtlich in hohem Maß, über welche Gefasstheit und spirituelle Vorkenntnis er verfügt. Aus diesem Grund werden in manchen Kulturen Sterbebegleitungen praktiziert, die sich Tage und Wochen über den physischen Tod hinaus hinziehen. Auf diese Weise soll auch dem „Un erleuchteten“, der während seines Lebens keine Gelegenheit fand, sich mit diesen Dingen zu befassen, zu Gefasstheit und Stärke angesichts ihm unbekannter und Furcht einflößender Welten verholfen werden.



DOWNLOADING MENTALER INHALTE AUS DER AKASHA-CHRONIK

Die Weiterreise nach dem Tod lässt sich grob in drei Erlebnistypen unterteilen. Im ersten werden Orte und Personen besucht, die dem Verstorbenen etwas bedeuteten. Oft bleibt er bis zur Beobachtung der eigenen Beerdigung in der Nähe. Erst danach erfolgt ein Entschweben nach oben bis in eine Höhe von etwa 25 bis 30 Kilometern. Beim Durchqueren dieser Höhenzone trifft das körperlose Geistwesen in der Regel auf Erlebnisbilder, die im morphogenetischen Erdenfeld abgespeichert sind – um diesen von Rupert Sheldrake eingeführten Begriff in erweiterter Form zu benutzen. Solche Erlebnisbilder existieren in Form selbsttragender, informationsgeladener, feinenergetischer Felder. Sie beinhalten die Erlebnisse irdischer Organismen über die Zeiten hinweg. Es handelt sich um Aufzeichnungen von allem, was je von Tieren, Menschen oder Pflanzen erlitten wurde, insbesondere um das Traumatische. Dieses Phänomen dürfte dem entsprechen, was als „Bardo“ (tib. Totenbuch), „Akasha-Chronik“ (Blavatsky), „Erdgürtelzone“ (Franz Bardon) oder „kollektives Gedächtnis“ (C. G. Jung) bezeichnet wird.

Das umherirrende und durch den jüngst vergangenen Tod noch verstörte Wesen interagiert auf nur halb bewusste Weise mit diesem kollektiven Erinnerungsspeicher. Wegen gedanklicher, emotionaler und inhaltlicher Ähnlichkeiten kommt es zur Resonanz zwischen persönlichen und kollektiven Erlebnisgehalten. Dies wiederum hat ein unbewusstes und ungewolltes „Downloading“

des kollektiven Materials zur Folge – wobei der abgeschiedene Geist Gefahr läuft, dieses Fremdmaterial für sein eigenes zu halten und vollends in Verwirrung zu geraten.

Der Verbleib im abgeschiedenen Zustand ist von ganz unterschiedlicher Dauer. In einem Fall mögen Jahre oder Jahrzehnte vergehen, in einem anderen auch Jahrhunderte, sogar Jahrtausende. „Oben“ vergeht zwar keine Zeit, doch irgendwann wird das körperlose Geistwesen aus dieser Erdgürtelzone wieder zur Erdoberfläche heruntergezogen, wo es erneut inkarniert, und unten angekommen, lässt sich feststellen, wie viel Zeit vergangen ist.

Beim zweiten Typ von Nachtoderlebnissen wird von einem Entschweben über die Erdgürtelzone hinaus in Astralwelten hinein berichtet. Selbstverständlich sind Wörter wie „darüber hinaus“, „jenseits“ und „oben“ kaum zutreffend, insofern es sich beim astralen Bereich nicht um eine geographisch bestimmbare Dimension handelt. Dort, in der Astralwelt, wo auch immer also, trifft man, wenn man Glück hat, auf wohlgesinnte Engelwesen, die einen für eine Weile aufnehmen, beruhigen und die geistigen Wunden heilen. Hat man aber Pech, so trifft man nicht auf Engel, sondern auf dämonische Wesen.

Irgendwann einmal geht es wieder zurück zur Erde. Der heilende Einfluss der Lichtkräfte geht beim Durchgang durch die Erdgürtelzone mit ih-

ren massenhaft hereinprasselnden Bildern jedoch zum guten Teil wieder verloren – zumal das genesende Wesen während seines „Kuraufenthaltes“ auch nicht auf die Gefahren des erneuten Abstiegs vorbereitet worden ist. Wie es scheint, weiß man in der Komfortzone dort draußen nicht, was sich in der Kampfzone weiter unten abspielen wird.

Ein solcher Erinnerungsvorgang ist übrigens beileibe kein Vergnügungsspaziergang, sondern vielmehr ein regelrechtes Erkämpfen und Rückgewinnen von Bewusstsein. Nicht selten treten während einer Sitzung heftige Schmerzen und Emotionswallungen auf.



DIE NIRWANA-WELT

Nur selten – und das ist der dritte Erlebnistyp – kommt es direkt nach dem Tod zu einem sofortigen Entschweben nach „ganz oben“, in ein reines, abstraktes, aber dennoch als „liebvoll“ bezeichnetes Nichts, in eine Zone „lebendiger Stille“ und „vollendeter Wachheit“, die sich durch reines Sein auszeichnet. Keine Teilchenbewegung, keine Energie, keine Zeit, keine Raumdimensionen. Diese Zone entspricht vermutlich dem, was im Buddhismus „Nirwana-Zustand“ genannt wird.

Auch dort ist die Aufenthaltsdauer variabel. Sie kann Hunderte von Jahren betragen, oder eben nur wenige Jahre. Doch würde der Betreffende kaum etwas davon bemerken, denn in Abwesenheit von Teilchen und deren Bewegung gibt es bekanntlich weder Raumwahrnehmung noch Zeitempfinden (vergleichsweise lässt sich dies beim Sporttauchen in die „blaue Tiefe“ nachvollziehen).

Manch ein Wesen entschließt sich dafür, von dort aus nicht zur Erde zurückzukehren, sondern auf astraler Ebene eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben. Solche Auskünfte bekommt man natürlich nicht von einem in Fleisch und Blut vor einem sitzenden Klienten, denn der ist ja offensichtlich zurückgekommen, sondern nur durch telepathische Verknüpfung mit Wesen, die „dort draußen“ verblieben sind.

ZURÜCK ZUR ERDE

Der Weg zurück in die nächste Inkarnation wird häufig durch einen telepathischen „Ruf“ seitens eines Mitglieds der zukünftigen Familie eingeleitet.

Dadurch wird der Reinkarnierende zur Erde hinuntergezogen. Wodurch dieser Ruf zustande kommt, ist bislang noch ungeklärt (es bedürfte dazu einer Vielzahl weiterer Sitzungen).

In den wenigsten Fällen jedenfalls wird die Auswahl der Zielfamilie bewusst getroffen, ganz im Gegenteil: Das ziellos umherdriftende Wesen befindet sich unversehens in unmittelbarer Nähe seiner zukünftigen Eltern, mit voller Wahrnehmung der Örtlichkeit, jedoch ohne zu wissen, wie es dazu kam. Diese Ankunft kann sich Tage oder Wochen vor der Zeugung ereignen, bei der Zeugung, irgendwann während der Schwangerschaft, während der Geburt oder auch noch während der ersten Lebensjahre.

Nach einer Phase der Befremdetheit kommt es schließlich zu einem definitiven Übernehmen des Körpers. Der Zeitpunkt ist unterschiedlich. Es kann bereits während der Schwangerschaft geschehen, doch wird in manchen Fällen die Außenposition zum Körper im Sinne skeptischer Distanz noch für Jahre nach der Geburt aufrecht-



DAS VERGESSEN

erhalten. Gelegentlich kommt es auch zur Übernahme eines sich bereits in Besitz befindlichen Körpers fortgeschrittenen Alters, dessen Besitzer sich gerade verabschiedet, weil ihm seine fleischliche Behausung wegen Krankheit, Unfall oder Verletzungen nicht mehr wohnlich erschien (was als „WalkIn“ bezeichnet wird).

Auch Fälle von geistiger Nötigung und Gewaltanwendung im Konkurrenzkampf um einen Körper sind bekannt geworden. Mütter spüren gelegentlich während der Schwangerschaft, wie sich unterschiedliche Geistwesen so heftig um den heranreifenden Körper in ihrem Leib balgen, dass die Bilder von der Wand fallen.

DER STRUDEL DES VERGESSENS

Kennzeichnend für den Zustand „drinnen“ ist das allmähliche Vergessen der spirituellen Herkunft und der Vorleben. Dieser Vorgang kann sich über die ersten Kindheitsjahre hinziehen, wozu nicht wenig beiträgt, dass man als Kind nicht gerade ermutigt wird, solche Erinnerungen

auszupacken („Was redest du da für ein dummes Zeug!“). Doch auch schon weit früher kann es zum Vergessen kommen. Immer wieder wird in MindWalking-Sitzungen von einem dafür typischen traumatischen Erlebnis berichtet: dem Durchgang durch einen Strudel.

Vor der Kontaktnahme mit dem Embryo im Leib einer Schwangeren vollzieht sich in der Regel der Durchgang durch einen feinenergetischen Wirbel oder Strudel. Dieser kann sich sowohl an der oberen Grenze der Erdgürtelzone wie auch irgendwo darin bilden. Das Geistwesen erblickt ihn bei seiner Annäherung an die Erde, wird neugierig, nähert sich und wird von dem Strudel erfasst und eingesogen. Es kann in einer Höhe von 20 bis 30 Kilometern geschehen oder auch in unmittelbarer Nähe zum Zielkörper.

Der Durchgang durch diesen feinenergetischen Strudel ist begleitet von sich steigernder Bewusstlosigkeit. Verengung und energetische Verdichtung nehmen ein unerträgliches Maß

an, dies führt zu einem Gefühl von Druck und Verwirrung. Dadurch kommt es zu jenem Vergessen, welches es uns unmöglich macht, uns an vergangene Inkarnationen zu erinnern. Im Verlauf dieser Überwältigung wird man reduziert zu einem Nichts, und die einzige Defensive, die einem bleibt, ist der vollständige Rückzug in sich selbst, das buchstäbliche „zu Nichts werden“: ein spirituelles Trauma erster Ordnung.

Im Verlauf einer Sitzung gelingt es in der Regel, diese Bewusstlosigkeit zu durchdringen. Dabei wird auch ersichtlich, mit welcher Heftigkeit dem Geistwesen während seiner Verwirbelung falsche vergangene Leben sowie eine sexuelle und kulturelle Identität aufgeprägt werden. Völlig unabhängig von seiner früheren Existenzform als körperloses Geistwesen identifiziert sich das Wesen nunmehr mit seiner Rolle als Mann oder Frau, als Europäer, Chinese oder Afrikaner. Wegen seiner durch den Wirbel verursachten extremen Apathie übernimmt das Wesen eine solche aufgezwungene Identität fraglos und unreflektiert.

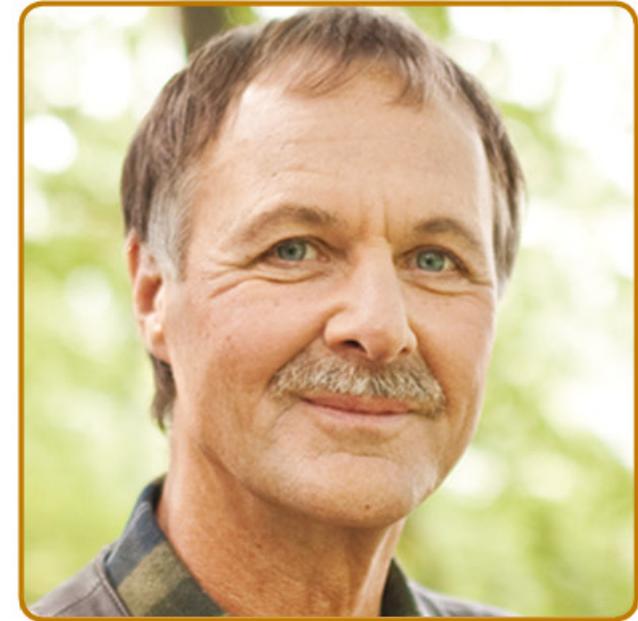


EIN NEUES LEBEN

Nach Austritt aus dem unteren, dünnen Ende des Tunnels erwacht das Geistwesen wie aus tiefster Narkose. Es befindet sich in einem winzigen Embryo, anschließend in einem neugeborenen Körper und unter fremden Menschen. Es weiß nicht, wie es dorthin geriet. Es ist verwirrt, zumindest aber hilflos. Weit dringlicher als Milch und Windeln benötigt es Liebe, Fürsorge und Verständnis.

BLOSS KEINE ANGST!

Wem es gegruselt haben sollte, dem sei tröstend gesagt: Nichts von alledem wird geschehen, wenn du, lieber Leser, dich mit entsprechender Bewusstseinschulung auf deinen Tod vorbereitet hast. Die Macht der „dunklen Kräfte“ beruht auf Verheimlichung und Ausnutzung deiner Schwäche. Deckst du ihr Wirken auf und bleibst stark, so wirst du gewinnen. ♦



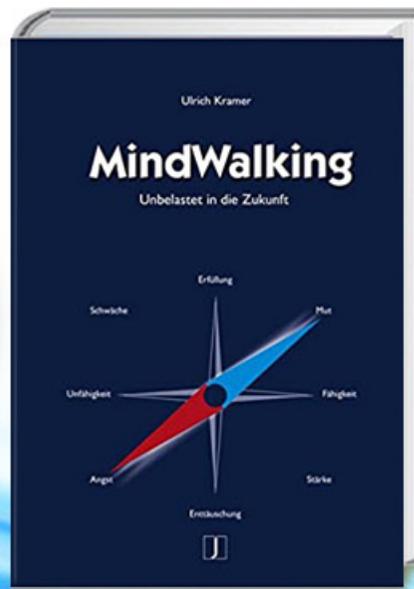
ROLF ULRICH KRAMER,

Jahrgang 1948, Dipl.-Psych., betreibt Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung in privater Praxis seit 1985. Zu der von ihm entwickelten Methode „MindWalking“ erschien „Der schmale Pfad – Handbuch für gutes Management“ (1995), „Im Internet der Seelen“ und „Aus fernen Welten“ (2001), „Lebenserfolg – visionär organisiert“ (2006) und „MindWalking – Unbelastet in die Zukunft“ (2008), „Emotionen meistern – Bestimme selbst, wie du dich fühlst“ (2013). MindWalking ist eine vom Autor aus Gesprächstherapie, Verhaltens- und Tiefenpsychologie gebildete Methode zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Verfahrensweise zielt auf geistige Stabilität und Bewusstseinsenerweiterung ab und ist in dieser Hinsicht eher als Training denn als Therapie zu verstehen. Mehr unter:

◀ www.mindwalking.de ▶



Buchtipp
hier bestellen bei
**OSIRIS
VERLAG**



Ancient Mail Verlag

Werner Betz

+ 49 (0) 61 52 / 5 43 75



Informativ



Spannend



TIPP DES MONATS
Mythos Wiedergänger
von Daniela Mattes
und Roland Roth
ISBN 978-3-95652-305-2,
Paperback, 156 Seiten, € 13,50





WIEDERAUFERSTEHUNG DES TASMANISCHEN TIGERS

Er gilt seit über 80 Jahren als ausgestorben, der Beutelwolf, auch Tasmanischer Tiger genannt. Das letzte Exemplar verstarb im Jahr 1936 im Zoo von Hobart (Tasmanien), doch nun wollen Wissenschaftler der Universität von Melbourne gemeinsam mit der texanischen Firma „Colossal Biosciences“ mittels komplexer Gentechnologie das sagenumwobene Tier wieder zum Leben erwecken. Hierbei sollen Stammzellen der Schmalfußbeutelmaus entnommen werden und mittels Gen-Editing der Beutelwolf rekonstruiert werden.



GEWALTIGER MEGALITH-KOMPLEX IN SPANIEN ENTDECKT!

Im spanischen Huelva haben Archäologen im Zuge von Erschließungsarbeiten für eine geplante Avocado-Plantage über 500 megalithische Steinstrukturen, wie Menhire, Dolmen, Steinkreise sowie Grabhügel entdeckt. Die Forscher vermuten, dass die ältesten Steine bereits im 6. Jahrhundert v. Chr. errichtet wurden. Es dürfte sich bei der Anlage von La Torre-La Janera somit um eine der größten Anlagen ihrer Art in Europa handeln. Weitere Informationen:

◀ LINK ▶



RIESIGE DINOSAURIERSPUREN IN FLUSSBETT AUFGETAUCHT!

Die Dürre hält die Welt in Atem und bringt auch immer wieder Besonderheiten zum Vorschein. Während in Europa Hungersteine in Flüssen zum Vorschein kamen, wurden in den USA Dinosaurierspuren sichtbar. Mitarbeiter eines State-Parks im US-Bundesstaat Texas staunten nicht schlecht, als sie in einem ausgetrockneten Flussbett unzählige, riesige Spuren entdeckten.

Die meisten der Dinosaurierspuren stammen vom Acrocanthosaurus. Es wird vermutet, dass es sich um die längsten aufeinanderfolgenden Spuren von Dinosauriern auf der Welt handeln kann.





EVENT-Tipps

SEPTEMBER 2022

**24. SEPT.
2022**

VORTRAG VON
THORSTEN SCHULTE



SYSTEMKOLLAPS VORAUS? EURO-TAGE GEZÄHLT?

24. SEPTEMBER 2022

Vortrag von Thorsten Schulte
Der „Tag der Abrechnung“ rückt bedrohlich nahe. Und Europa befindet sich im Zentrum dieses „Wirbelsturms“. Jetzt geht es um Vermögensschutz in höchst unsicheren Zeiten! Wie lange wird unser aktuelles Finanzsystem noch bestehen können? Aufgrund vieler Ereignisse und der Struktur unserer Finanzsysteme scheint das Ende bereits greifbar nahe.

Gasthof zur alten Post (Saal),
Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March
Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr
Kostenbeitrag: 10,- EUR

◀ www.regentreff.de ▶



Bewusst in die Zukunft Kongress

24. SEPTEMBER 2022

Die Strukturen der Gesellschaft befinden sich in einem Wandel. Jeder einzelne Mensch ist in heutiger Zeit gefordert und erkennt den Wandel der Zeit. Ein Wandel, der lange Jahre prophezeit wurde und nun durch Krisen und zerfallende Strukturen erkennbar wird. Was nun? Nehmen Sie sich diesen einen Tag Zeit und Sie werden Dinge erfahren und hören, die Sie begeistern werden!

mit Johann Nepomuk Maier, Marcus E. Levski,
Ursula Kliment, Harald Leitner, Eva Hochstrasser und Werner Betz
Gemeindesaal Aniferstraße 10, A-5081 Anif
Beginn um 09:00 Uhr

◀ www.bewusst-in-die-zukunft.com ▶



Kornkreise und UFOs ... Vortrag

27. SEPTEMBER 2022

Kornkreise und UFOs ... und ihre spirituelle Bedeutung – Interview mit Benjamin Creme
Der britische Autor Benjamin Creme hat mit seinen Informationen über den Weltlehrer „Maitreya“, die Meister der Weisheit und deren Rückkehr in unsere Alltagswelt weltweit ein Klima der Hoffnung geweckt. Creme hat zahlreiche Vorträge und Bücher sowie mit der Herausgabe der monatlichen Zeitschrift „Share International“ Millionen von Menschen angesprochen und auf dieses epochale Ereignis der Welt hingewiesen.

A-1070 Wien, Seidengasse 28, 19:00 – 20:30 Uhr
info-ueber-maitreya@gmx.at

◀ www.shareinternational.de ▶





RUSSELMOPS der Außerirdische



von REINHARD HABECK®



HABT IHR ES SCHON BEMERKT?
ALIENS REDEN VIEL UND SAGEN WENIG!

HM.

JA, JA,
WIE DAS LEBEN
SO SPIELT.

AHA. SOSO. UND?

IM ERNST, FREUNDE!
ES MANGELT AN INTELLIGENTER
SPRACHKOMPETENZ!

ÄH...

ECHT?
BIST DU
GELÄHMT!

SPIELT
DASEINE
ROLLO?

JA, SO
SCHAUT'S
AUS!

ES IST
ZUM VER-
ZWIEFELN.

FRAGT JEMAND „WIE GEHT'S?“, ERHÄLT
MAN ALS ANTWORT NUR BLÄBLA.

PUH!

WIESO?

TSCHAMBA,
TSCHAMBA,
DUBIDU.

X O U
G O M

GULP.

WILL DER FRAGENDE TATSÄCHLICH
WISSEN WIE ES DEM ANDEREN GEHT,
MUSS ER SEINER FRAGE „ICH MEINE
ES ERNST“ HINZUFÜGEN.

TUT DAS
WEH?

WOW!

ÄHEM.

UPS. HOHO!

BEI MIR ZUM BEISPIEL, WAR GESTERN
NOCH ALLES PALETTI. UND WIE GEHT'S
EUCH, GANZ EHRLICH?

COOL!

ALLES
ROGER IN
KAMBODSCHA!

SO MITTEL-
PRÄCHTIG.

NAJA,
SO ZWEI
SO ZWEI
LALA. BIS DREI.

ICH GLAUBE, IN UNSERER KOSMISCHEN
GESELLSCHAFT IST FÜR TIEFSINNIIGE
GESPRÄCHE KEINE ZEIT MEHR...

AJA?

NA,
LOGISCH.

BIN SCHON
WEG.

GÄHN.

WIE'S IS',
SO IS'.

ÄH, ICH MUSS NOCH KOFFER PACKEN,
MORGEN GEHT'S IN DIE FERIEEN...

TSCHÜSSL!

SERVUS UND HALTE
DIE OHREN STEIF!

TSCHAU
MAN SIEHT SICH!

MIT
AU.

AUF WIEDERWEINEN.

◀ www.ruesselmops.at ▶
◀ www.reinhardhabeck.at ▶



DIE ARCHE NOAH DES GLÜCKS



von Emanuell Charis

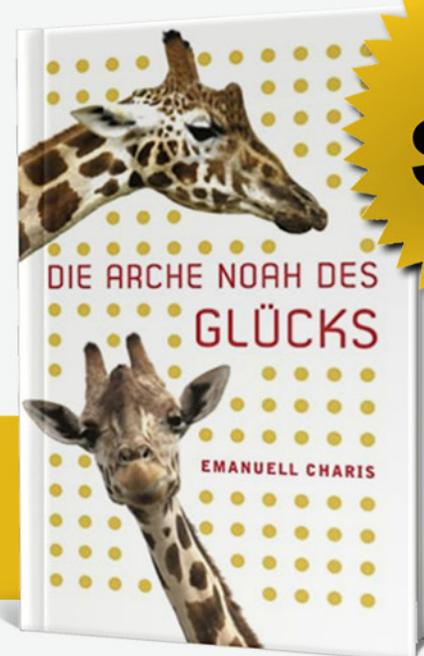
„Die Arche Noah des Glücks“ ist weit mehr als nur ein Seelentröster für dunkle Stunden. Sie ist gewissermaßen die zeitgemäße geistige Fortsetzung des 1948 erschienen Bestsellers „Sorge dich nicht, lebe“.

Navigationssystem zum Glück

Wie würde sie wohl aussehen, Ihre Arche Noah des Glücks? Vielleicht wollen Sie ja in Ihrem Beruf Anerkennung finden, Erfolg haben oder endlich die große Reise antreten, von der Sie schon so lange geträumt haben?

Was auch immer es ist: Wünsche sind bunt wie der Regenbogen, den Gott schickte, als Noah die Arche öffnete und alle Passagiere wieder festen Boden betraten. Doch während Noah die Arche mit Gottes Hilfe sicher durch die Tage der Sintflut steuerte, verlieren wir häufig durch unsere täglichen Sorgen und Ängste den Überblick und treiben orientierungslos durch die Flut unserer Wünsche und Träume. So verlieren wir den Kurs auf unser eigentliches Ziel – das Glück – immer mehr aus den Augen.

Emanuell Charis zeigt uns, wie wir den verlorenen Weg wiederfinden können und weshalb Angst kein guter Begleiter ist. Er erinnert uns daran, dass wir unsere Träume verdient haben und aus unserer Dankbarkeit wahre Wunder erwachsen können. Außerdem erklärt er uns, warum wir selbst entscheiden, wie wir die Erlebnisse unseres Alltags bewerten und unsere Arche damit Kurs auf Glück oder Unglück nimmt. Denn Glück, so sein Fazit, fällt nicht vom Himmel, sondern kann nur aktiv von uns geschaffen werden.



**Best
Seller**
amazon.com

**Hier klicken und
bestellen**

Herausgeber: Jerry Media Verlag
Sprache: Deutsch
Broschiert: 250 Seiten
ISBN-13: 978-3952527931



Thomas Ritter

Das „Wüste Schloss Osterland“ Eine Gralsburg in Sachsen?



ZAHLREICHE GESCHICHTEN, VERMUTUNGEN UND SPEKULATIONEN

Wer die Stadt Oschatz (Sachsen) auf der Straße in Richtung Wermsdorf verlässt, gelangt bald zum neuen Oschatzer Stadtteil Fliegerhorst. Kurz hinter dem Abzweig zum Fliegerhorst weist ein Schild den Weg zum Schloss. Nach wenigen Metern steht man dann vor den Ruinen dieses in Mitteleuropa einzigartigen Bauwerkes.

Es gibt zahlreiche Geschichten, Vermutungen und Spekulationen zu diesen immer noch mächtigen, steinernen Überresten vergangener Jahrhunderte. Zwei große Ausgrabungen in den Jahren 1903–1907 und 1991/1992 haben einige Geheimnisse gelüftet, aber nicht alles geklärt.

Bei den Ausgrabungen 1991/92 konnte mit Hilfe der Dendrochronologie [Anm. der Red.: Baumringdatierung] festgestellt werden, dass die in den Fundamenten verbauten Hölzer im Winter 1211/12 gefällt

wurden, was gleichzeitig auf den Baubeginn schließen lässt. Als wahrscheinlich gilt, dass der Meißener Markgraf Dietrich der Bauherr gewesen ist.

Zu dieser Zeit, im 12./13. Jahrhundert, war der Markgraf meist nicht auf seiner Meißner Burg anzutreffen, sondern zog mit seinem Hofstaat von Ort zu Ort. Daher erscheint es durchaus einleuchtend, dass hier eine zeitweilige Residenz für die von 1185 bis 1259 am Collm abgehaltenen Landthinge [Anm. der Red.: Landtage] geschaffen werden sollte. Dietrichs früher Tod beendete 1221 jedoch die Bauarbeiten, die sein Sohn und Nachfolger Heinrich „der Erlauchte“ nicht mehr weiterführte. Zum Zeitpunkt von Dietrichs Tod war er gerade einmal 3 Jahre alt.

Behauptungen, das Schloss sei auf den Grundmauern eines einst vorhandenen römischen Kastells erbaut worden, haben sich nicht bewahrheitet. Dennoch ist am Schloss ein römischer Einfluss (römische Portikusvilla mit Säulengängen) nachweisbar, dessen Ursache möglicherweise in den Aufhalten des Markgrafen Dietrich 1197/98 im Heiligen Land zu suchen ist.

So entstand eine Vierflügelanlage, die allerdings nie fertiggestellt wurde. Komplett dreigeschoßig standen nur zwei der vier Flügel. Während es der dritte Flügel immerhin noch auf ein Geschöß brachte, zog man vom vierten Flügel lediglich die Innenmauer, um den Hof zu schließen. Einen Turm besaß das Schloss nachweislich nie. Merkwürdigerweise wurde auch kein Raum gefunden, der als Kirche oder Kapelle gedient haben könnte.

Die anfangs intensive Nutzung des Schlosses endete wohl spätestens 1259, als keine Landthinge mehr am Fuße des nahe gelegenen Collm stattfanden. Wahrscheinlich diente es später nur noch für gelegentliche Jagdaufenthalte. Die Anlage von Tiergärten (Wildgehege) spricht dafür. Als die Markgrafen später zunächst in Meißen und später in Dresden ihre Residenzen erweiterten, war das Schicksal des Schlosses besiegelt. Auch in der Nähe von Dresden und Meißen





EIN DRUCKFEHLER

gab es reiche Jagdgebiete. So weist eine im Oschatzer Ratsarchiv vorhandene Urkunde aus dem Jahre 1379 das Schloss als „wüstes Steynhuse“ aus.

Der heutige Name „Osterland“ selbst ist völlig irreführend, denn die Collmregion war nie ein Teil des „Osterlandes“. In den Urkunden, die von dem „provinciale placitum Colmnitz“ berichten, taucht ein „Schloss Osterland“ nirgends auf. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts, also über ein halbes Jahrtausend nach Erbauung des Schlosses, erscheint in Karten diese Bezeichnung. So war am Ende möglicherweise ein einfacher Druckfehler bis heute namensgebend für die Ruine.

Bei den Ausgrabungen unter Reinhard Spehr 1991/92 wurde ein in dieser Form in Mitteleuropa einzigartiges Quellhaus freigelegt. Es befindet sich im Innenhof der Anlage. Der Durchmesser seines Innenraumes

beträgt sechs Meter. Acht schöne Sandsteinsäulen auf grünen Porphyrbasen [Anm. der Red.: *Natursteine*] rahmten das runde Wasserbecken über einer starken Quelle, die heute immer noch mehr als 1000 Liter Wasser pro Tag spendet. Dies wurde bei den Ausgrabungen ebenfalls festgestellt. Auch ein Überflussskanal nach außen ist vorhanden. Leider musste die Grabung wegen Sicherheits- und Vandalismusbedenken wieder verfüllt werden.

Das imposante Wasserbecken aus grünem Porphyr, welches den Kern des Quellhauses bildet, brachte den Archäologen Reinhard Spehr Anfang der 90er Jahre zu der These, dass Markgraf Dietrich „der Bedrängte“ von Meißen das Schloss um 1212 als Jagdhaus für die ritterliche Tafelrunde gebaut hatte.

Die ursprüngliche Idee war aber wohl weniger eine Jagdpfalz, sondern eine Versammlungsstätte

des markgräflichen Hofes, ein Schloss nach dem Vorbild der zu jener Zeit äußerst populären Gralsromane.

Die älteste bekannte Gralserzählung ist der unvollendete mystisch-religiöse Perceval-Versroman (Le Conte du Graal) des französischen Dichters Chrétien de Troyes (vor 1150 – um 1190), welche für den Grafen von Flandern zwischen 1179 und 1191 abgefasst wurde. Die Herkunft und Bedeutung des Grals, welche bei Chrétien in mysteriösem Dunkel verbleiben, hat erstmals Robert de Boron am Ende des 12. Jahrhunderts mit christlichen Aspekten ausgestattet. Der Gral sei demnach der Kelch, der beim letzten Abendmahl verwendet wurde und in dem Josef von Arimathäa das Blut Christi vom Kreuze aufgefangen habe, wie es im Nikodemus-Evangelium berichtet wird. Später sei er dann vor den Römern mit dem Gral nach England geflücht-



MAGISCHE EIGENSCHAFTEN

tet. Die Lebensdaten von Robert de Boron sowie der Zeitpunkt des von ihm verfassten Roman „de l'estoire dou Graal“ sind heute nicht mehr eindeutig bestimmbar. Es wird vermutet, dass er ihn annähernd gleichzeitig mit Chrétien de Troyes schrieb.

In die deutschsprachige Literatur kommt das Thema etwa zwischen 1200 und 1210 durch Wolfram von Eschenbachs Übersetzungsbearbeitung von Chrétiens Roman „Parzival“. Wolfram erweitert die Erzählung allerdings durch unzählige zusätzliche Quellen. Nicht nur knüpft er aus eigener Initiative und mit großem Nachdruck seinen Helden an das anglonormannische Herrscherhaus Anjou-Plantagenet und zieht eine zweite Linie vom Gral zur Fürstensippe Gottfrieds und Balduins von Bouillon, sondern nennt auch, um Verwirrung zu stiften oder um eines literarischen Spiels willen, einen Dichter namens „Kyot, den Provenzalen“ (wahrscheinlich

Guiot de Provins, ca. 1140/50–1210) als seine Hauptquelle. Sein „Ur-Parzival“ sei auch das mysteriöse Buch in der Bibliothek des Grafen von Flandern, auf das sich Chrétien de Troyes berief, der aber vieles missverstanden habe. Kyot wiederum soll in Toledo ein „heidnisches“ Manuskript entdeckt und übersetzt haben, das von einem jüdischen Astronomen namens Flegetanis geschrieben worden sein soll.

Ist der Gral bei Chrétien ein Gefäß, so wird er bei Wolfram als Stein oder Steingefäß bezeichnet, das den Namen „lapis exillis“ trägt, den Gralsrittern Speise und Trank spendet, Verbrennen und Wiedergeburt des Phönix bewirkt, allein durch seinen Anblick eine Woche vor Tod und vor Alter schützt und Ungetaufte unsichtbar ist. Seine Kräfte verdankt er einer an jedem Karfreitag von einer Taube vom Himmel gebrachten Hostie – eine eindeutig eucharistische Symbolik. Auf dem Stein erscheinen die Namen der zum Gral Berufenen.

So heißt es bei Wolfram von Eschenbach:
„Der Wünsche Füll` und Paradies: Das war der Gral (vor dem ein Nichts Der Erdenglanz), der Stein des Lichts.“

Diesem „Stein“, der aus Luzifers Krone bei dessen Sturz aus den Himmeln gebrochen sein soll, werden außergewöhnliche, ja magische Eigenschaften nachgerühmt. So soll seine Gegenwart genügen, um alle Krankheiten zu heilen und Unsterblichkeit zu verleihen. Ferner spendete der Gral seinen Hütern Getränke und Speisen im Überfluss. Über die Herkunft des Grals weiß Wolfram von Eschenbach folgendes zu berichten:

„Ihn ließ auf Erden eine Schar, die wieder zu den hohen Sternen flog, da ihre Reinheit sie heimwärts zog.“

Vollmer schreibt 1874 in seinem Wörterbuch der Mythologie über den Gral:

„... eine große Schüssel, aus einem einzigen Smaragd geschliffen, in doppelter Hinsicht von unschätzbarem Werth, als heilige Reliquie, und als Stein der Weisen; dieser heilige G. soll die Schüssel gewesen sein, welche unter andern Schätzen die Königin von Saba dem





EINE GRALSHAFTE ANLAGE

Salomo gebracht; von diesem kam er als Erbstück an Nicodemus und dann an Joseph von Arimathia. Dort genoss Christus das Abendmahl daraus, und Joseph fing das den Wunden Jesu entströmte Blut darin auf. Hierdurch ward auch der Name bedingt, der eine Verstümmelung der Worte sanguis regalis oder saing réal ist. Die Dichter des Mittelalters bemächtigten sich dieses Stoffes; da ward aus dem Saint G. (so schrieb man statt des Obigen) der Stein der Weisen des Morgenlandes, welcher den Tisch, worauf man ihn setzt, mit den köstlichsten Gerichten füllt; da ward er die wahre Universalmedicin, die man gar nicht einzunehmen braucht, deren Anblick schon von allen Uebeln heilt, so dass, wer sie sieht, das ewige Leben gewinnt, d.h. gar nicht stirbt. Am Charfreitag kommen Engel hernieder, heben den heiligen G. empor und erhalten ihn schwebend in der Luft, bis ein Paar anderer Engel eine von Gott selbst geweihte Hostie bringen und sie hineinlegen, eine

Scene, welche man auf alten deutschen Gemälden häufig wiederholt findet. - Noch weiter gingen die Engländer; nach den Sagen alt-britannischer Sängers brachte Joseph von Arimathia den heiligen G. nach Britannien. Auf dem Mont-salvatsch (mons salvatoris), einem Berge aus einem einzigen Onyx, stiftete Titrel einen Tempel, der aus lauter Gold, Aloëholz und einem köstlichen ungenannten Gestein gebaut war, welches im Sommer Kühlung, im Winter liebliche Wärme verbreitete. Hier sollte der G. aufbewahrt werden, und diess war ihm so vollkommen genehm, dass er selbst auf einer ungeheuren, 100 Klafter breiten Steintafel den Plan dazu zeichnete und auch alle Materialien zum Bau anschaffte. Dieser Tempel lag in eines Waldes düsterer Mitte und war deswegen so wenig bekannt, weil er so viel gesucht wurde, denn gerade von den Suchenden konnte er nicht gefunden werden; nur der Zufall und gläubiges Vertrauen, ohne den Wunsch ihn zu sehen, leitete dahin, aber

dann auch stets zum zeitlichen und ewigen Heil des glücklichen Finders.“

Diese Schale aus Smaragd symbolisierte im Schloss Osterland das Wasserbecken aus grünem Porphyr. Die Anlage unter dem Becken war so gestaltet, dass aus der Quelle aufsteigendes Wasser von Verschmutzungen vollkommen gereinigt wurde, bevor es sich im Quellbecken sammelte. Demnach kann es sich auch nicht um eine offene Wasserstelle gehandelt haben, sondern um ein Quellhaus, welches nicht nur profanen Zwecken diente, sondern aufgrund seiner Bauweise und seines Dekors offenbar auch als Aufenthaltsraum für den Herrscher und seinen Hofstaat vorgesehen war. Zu diesem Schluss kommt auch Reinhard Spehr, der hier zu Recht eine gralshafte Anlage vermutet. Dietrich von Meißen hatte wohl die Absicht, hier einen ganz eigenen Gralsmythos zu pflegen.



FÜR DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE GEFÄHRLICH?

Der sich im 12. und 13. Jahrhundert um die Gralsromane herum entwickelnde Minnekult hat seinen Ursprung nicht in deutschen Landen, sondern stammte ursprünglich aus Südfrankreich.

Minne meinte im frühen und hohen Mittelalter zunächst ganz allgemein die positive mentale und emotionale Zuwendung, das „freundliche Gedenken“, und wurde für die Beziehung der Menschen zu Gott und für Beziehungen der Menschen untereinander in sozialer, karitativer, freundschaftlicher, erotischer und sexueller Hinsicht gebraucht. Besonders charakteristisch für die höfische Kultur des Hochmittelalters wurde die Thematisierung speziell eines Aspekts, nämlich des gesellschaftlichen Umgangs und der emotional-erotischen Beziehung zwischen Männern und Frauen. Diese Seite der Minne, die sich weitgehend mit der heutigen Idee der (Geschlechter-)Liebe deckt, wurde in Deutschland seit 1170 zu einem zentralen Thema in der Lyrik (Minnesang) und Epik (höfischer Roman). In diesem Prozess erfuhr Minne eine Stilisierung zu einem Ideal platonischer Liebe, das vor allem den unverbrüchlichen ritterlichen Dienst für eine Dame, die Unterwerfung unter ihren Willen

und die Werbung um ihre Gunst bedeutete (so genannte Hohe Minne). Vor allem im 12. bis 14. Jahrhundert bezeichnete Minne diesen „fin'amors“ oder „amour courtois“ (höfische, adlige Liebe) der romanisch geprägten Ritterkultur.

Neben den Gralsromanen hat die Hohe Minne mit ihrer Verherrlichung einer rein platonischen Liebe einen weiteren Ursprung in den Lehren der Katharer.

Schon im Jahr 1163 sprach Eckbert von Schönau, Domherr zu Köln, abfällig über die Katharer, welche er als Ketzer brandmarkte. Abgeleitet ist dieser Begriff vom griechischen „katharoi“, was soviel wie „rein“ bedeutet. Eine andere Bezeichnung für sie lautet „Albigenser“, abgeleitet vom Namen der südfranzösischen Stadt Albi. Im Jahr 1165 wurde in Lombers, einem kleinen Ort in der Nähe von



Albi, ein wichtiges Treffen zwischen katholischen Würdenträgern und den zu dieser Zeit bereits der Ketzerei beschuldigten Katharern organisiert. Erst nach diesem Kolloquium setzte sich der Begriff „Albigenser“ durch. Wer waren nun jene Männer und Frauen, die von der römisch-katholischen Kirche als so gefährlich erachtet wurden, dass sie verfolgt und vernichtet werden sollten?

Zunächst einmal waren sie auch Christen. Die Katharer lasen das Neue Testament, insbesondere die Evangelien des hl. Johannes und bezogen daraus das Fundament ihres Glaubens. Sie glaubten in gewisser Form auch an Christus.

Doch ihre Lehre war dualistisch. Ihre Weltsicht war von tiefem Pessimismus geprägt, ihr Glaube hingegen war voller Hoffnung. Wie, so fragten die Katharer, kann es möglich sein, dass der in den Evangelien beschriebene allgütige, allwissende und vollkommene Gott eine derart unvollkommene Schöpfung wie unsere Welt hervorbringt – endend, beherrscht von alles zerstörender Zeit, Leid und Gewalt? Ihre Antwort auf diese Frage war die Feststellung einer ebenso traurigen wie unumstößli-



LICHTREICH DES GUTEN

chen Tatsache. Es gibt nicht nur einen allmächtigen und allgütigen Gott, sondern zwei Prinzipien. Gut und Böse teilen sich die Welt untereinander auf.

Die Erde stellte für die Katharer eine Schöpfung des urbösen Demiurgen dar – des „Nach-Bildners“, der im Alten Testament unter dem Namen Jahwe agiert und bestrebt ist, das Gute zu vernichten. Deswegen sperrt er ein kleines Stück des „Wahren Lebens“, die Seele, in eine materielle Hülle, den Körper – und erfindet die Zeit, die das wesentliche Prinzip von Verderbnis und Zerstörung ist. Die Ewigkeit hingegen war für die Katharer die Wiedererlangung der reinen Existenz in einer Welt „jenseits der Sterne“ – in einer Welt des Geistes, geschaffen vom wahren Gott des Lichtes und der Liebe.

Die Menschen begriffen sie als gefallene Engel, „Multiplikationen des Urverführers Luzifer“, der bei seinem Sturz aus den Himmeln unzählige Seelen mit sich riss. Den ursprünglich von Gott geschaffenen Menschen verstanden sie nicht als ein Wesen von Fleisch und Blut, sondern als ein Lichtwesen, welches „einen wunderbaren Körper nach



dem Abbild Gottes“ besaß. Durch seinen Sturz in die Welt der Materie büßte die Menschenseele diesen Lichtkörper ein und verlor so auch die spirituelle Verbindung zu ihrem göttlichen Ursprung. Diese gestürzten Miniaturwelten oder Mikrokosmen benötigten nun eine aus der Materie geborene Hülle – den Körper – um die göttliche Seele zu beherbergen. Daher treffen nach Auffassung der Katharer im Menschen beide Prinzipien aufeinander. Seine Seele, sein höheres oder wahres Selbst gehört dem Reich des Guten und des Lichtes an, sein Körper zur materiellen Welt des Demiurgen. Das Heil bestand für die Katharer folglich darin, sich von dieser materiellen Welt des „Nach-Bildners“ zu lösen, um zurück in die ursprüngliche Heimat des Menschen, in das Lichtreich des Guten zu gelangen.

Das Leben auf dieser Erde begriffen sie daher als bloßen Zwischenzustand, erfüllt von Leiden, um der Buße und Läuterung willen.

Doch vom Tod erwarteten sie nicht automatisch die Befreiung der Seele. Diese kann erst in das Reich des Guten eingehen, wenn sie ihre Reinheit wiedergewonnen hat, also wenn sie zur Erkenntnis ihres eigenen göttlichen Ursprungs gelangt ist. Da der wahre Schöpfer der Menschen allgütig und vollkommen ist, existiert im katharischen Glauben auch keine Strafe im Sinn eines Fegefeuers oder gar der Hölle. Die Hölle wird mit der menschlichen Existenz auf dieser Welt gleichgesetzt. Jedoch ist es jeder Seele erlaubt, sich so lange in der Welt des Demiurgen zu verkörpern, bis auch sie Sehnsucht nach ihrer wirklichen Heimat verspürt und den Wunsch, zu diesem Ursprung zurückzukehren. Die Katharer waren überzeugt, dass selbst Luzifer, der Prinz der Finsternis, am Ende einer langen Reinigung und harten Läuterung für das Lichtreich wiedergewonnen würde.

Jesus von Nazareth war für sie nicht die irdische Inkarnation Gottes, sondern lediglich ein Bote des Lichtreiches, gesandt vom göttlichen Ursprung, um die Menschen in der Welt der Materie an ihre eigentliche Herkunft zu erinnern. Die Katharer



MÖGLICHE TRANSFORMATION

gingen davon aus, dass dieser Bote des Lichtreiches all jenen, die ihn annehmen und sich bemühen, nach seiner Botschaft zu leben, den Parakleten schenkt, den Tröster – jene fehlende Verbindung, die den Menschen aus der Welt der Materie erneut zu seinem spirituellen Ursprung zurückführt. In der mittelalterlichen Literatur entspricht dieser Tröster dem heiligen Gral.

Für die Katharer war der aus dem Lichtreich stammende Geist, die spirituelle Inspiration etwas, das dem Menschen die rettende Erkenntnis offenbart. Diese Erkenntnis kann nach Auffassung der Katharer nur durch Handauflegen, also auf geistigem oder energetischem Wege übertragen werden. Jene dafür erforderliche schlichte Zeremonie wurde „das Consolamentum“ genannt. Diese geistige Erwachsenen-Taufe oder Tröstung verleiht nach Ansicht der Katharer erst das „Verständnis des Guten“.

Das Handauflegen, mit dem die geistige Taufe dem Empfänger gespendet wird, symbolisiert den Eintritt in das spirituelle Leben und die Anerkennung der Zugehörigkeit zum Lichtreich des Guten Gottes durch die in der Welt der Materie gefangene Seele. Das Consolamentum konnte nur von einer Person erteilt werden, die es bereits empfangen hatte, also von einem männlichen oder weiblichen Vollkommenen (Perfecti).

Die Katharer entnahmen ihre Lebensregeln den Evangelien. Zumindest die Vollkommenen oder „Perfecti“ – die Eingeweihten des katharischen Glaubens – wandten diese Regeln auch im engsten Sinne an. So weigerten sie sich, das Kreuz anzubeten, in dem sie zu Recht ein unmenschliches Marterinstrument und kein Heilszeichen erblickten. Sie empfahlen ein Leben in materieller Bedürfnislosigkeit und lehnten sowohl die Kindstaufe, die Eucharistie als auch die Beichte und die Liturgie als Menschenwerk ab.

Die Jesus zugeschriebenen Worte sollten nach ihrer Auffassung als Übermittlung geistiger Erkenntnis verstanden werden und die von ihm vollbrachten

Wunder nur in geistiger Hinsicht interpretiert werden. Sie sind lediglich als Allegorien auf die einem jeden menschlichen Wesen mögliche Transformation anzusehen. Die materielle Welt als Werk des „Nach-Bildners“ ist hingegen keineswegs verbesserungsfähig.

In Anbetracht unserer heutigen Situation gewinnen diese Aussagen des Katharismus einmal mehr bedrückende Aktualität.

Außerdem praktizierten die männlichen und weiblichen Perfecti eine uneingeschränkte sexuelle Enthaltensamkeit, da sie die Zeugung für ein Werk des Demiurgen erachteten. Hierdurch wurde der irdische Körper, das Gefängnis der menschlichen Seele, geschaffen.

Die Katharer weigerten sich auch zu schwören. Dieses Gebot war dem Evangelium des hl. Markus





ASKESE

entnommen. Es stand aber ebenso wie die praktizierte sexuelle Enthaltensamkeit im vollkommenen Gegensatz zur Gesellschaftsordnung des 13. Jahrhunderts, die eben auf der Vermehrung der Familie durch möglichst viel Nachkommen und Achtung vor dem Treueid basierte. Die Bande des feudalen Lehnswesens waren wesentliche Bestandteile der gesellschaftlichen Organisation.

Ein weiteres Gebot der Perfecti betraf die Arbeit – sowohl körperliche als auch geistige Tätigkeit – als eine Pflicht für jedermann. Selbst die Adligen waren im Gegensatz zu den Gebräuchen der Zeit davon nicht ausgenommen.

Die Eingeweihten praktizierten darüber hinaus „Endura“, vergleichbar nur der strengen Askese indischer Yogis, um im versteckten göttlichen Selbst wiedergeboren zu werden, das allen Menschen innewohnt. Sie müssen eine leuchtende, unwider-

stehliche Energie ausgestrahlt haben, da sie trotz ihres materiellen Körpers geistig wohl bereits auf einer anderen Ebene lebten.

Den einfachen Gläubigen des katharischen Kultes, „Credentes“ genannt, die den Reizen des materiellen Lebens noch nicht ganz entsagen konnten oder wollten, wurde das Consolamentum, die „göttliche Tröstung“ auf dem Sterbelager gespendet. Der Sterbende legte hierbei die gleichen Gelübde ab wie ein Perfecti. Er verlieh seinem Wunsch Ausdruck, getröstet zu werden, indem er mit dem ihm betreuenden Perfectus das Vaterunser betete. Überlebte er nun seine Krankheit oder Verwundung, hatte der neue Getröstete die Wahl, wieder als einfacher Gläubiger in sein weltliches Leben zurückzukehren oder aber Novize zu werden und sich darauf vorzubereiten, jene Weihe zu empfangen, die als Consolamentum Ordinationis überliefert ist.

Während der Zeit der Verfolgung durch die katholische Kirche schufen die Katharer eine besondere Regelung, die so genannte „Convinenza“. Sie ermöglichte es den Soldaten, das Consolamentum der Sterbenden vor dem Kampf zu empfangen. Eine solche Vereinbarung wurde getroffen, da das Consolamentum den Katharern verbot, auf Gewalt mit Gegengewalt zu antworten.

Die sterbenden Credentes, denen das Consolamentum gespendet worden war, wussten, dass sie noch ein oder auch mehrere Male in die materielle Welt zurückkehren mussten, um sich zu reinigen oder, wie die Inder sagen würden, um ihr Karma gänzlich abzutragen. Wie die Angehörigen vieler östlicher Kulturen glaubten auch die Katharer an eine Seelenwanderung durch zahlreiche Verkörperungen.



PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT DES WÜSTEN SCHLOSSES

Die Katharer waren in ganz Europa verbreitet – Chronisten belegen sie mit zahlreichen Namen: Patarener, Publikaner, Manichäer, Albigenser oder Arrianer.

„So übermächtig war die Häresie der Katharer, daß sie binnen kurzem gegen tausend Städte ansteckte“, notierte der Chronist Cäsarius von Heisterbach.

Es ist nur zu wahrscheinlich, dass auch der gebildete, weltgewandte Markgraf Dietrich von Meißen in Berührung mit den Idealen der Katharer gekommen ist. Zwar pflegte er gutes Verhältnis zum Bistum, doch über seine Glaubensauffassungen ist wenig bekannt. Auch das Fehlen einer Kapelle oder Kirche auf Schloss Osterland weist darauf hin, dass hier wohl nicht unbedingt christlich katholische Bräuche gepflegt wurden.

Das weitere Schicksal des Schlosses nach dem frühen und mysteriösen Tod seines Erbauers zeigt ebenfalls, dass sowohl der mit dem Interregnum beauftragte Landgraf Ludwig IV. von Thüringen, als auch sein Nachfolger Heinrich der Erlauchte mit Dietrichs Gralschloss wenig anzufangen wussten.

An den Gralsromanen wird dies nicht gelegen haben, denn diese erfreuten sich ungebrochener Beliebtheit. Nicht so die Kirche der Katharer. In einem regelrechten Kreuzzug, der von 1209 mit Unterbrechungen bis 1245 dauerte, wurde die Glaubensgemeinschaft fast vollkommen ausgelöscht, und ihre Heimat Südfrankreich verwüstet. In Anbetracht der Berichte darüber, die sicher auch in die Markgrafschaft Meißen drangen, war den neuen Eigentümern des Schlosses wohl daran gelegen, den ursprünglichen Zweck des Baues

der Vergessenheit anheimfallen zu lassen. Auch die Verfüllung des Quellbeckens und seine spätere Nutzung als Abfallgrube sprechen dafür, dass hier ein unerwünschtes Erbe verschwinden sollte. Dieser Plan ist aufgegangen. Obwohl die monumentale Schlossanlage zu den ältesten Steinbauten Sachsens zählt, war das Schloss Jahrhunderte lang nur eine namenlose Ruine, eben ein „wüstes Steynhuse“, bis sich lange danach die heutige Bezeichnung Osterland einbürgerte.

Es gibt jedoch wieder Pläne für die Zukunft des wüsten Schlosses. So soll versucht werden, das Wasserbecken wieder frei zu legen. Das gewaltige Wasserbecken aus grünem Porphyrt, in dem wohl schon die markgräflichen Ritter von Dietrichs Tafelrunde badeten, könnte unter ein Glashaus gepackt, und auf diese Weise wieder der Öffentlichkeit gezeigt werden. ♦

Fotos: Thomas Ritter, 123RF, pixabay, Luna Design



THOMAS RITTER

wurde am 30. Juni 1968 in Freital geboren. Er studierte Rechtswissenschaften, Mittelalterliche Geschichte sowie Neuere Geschichte. Er unternahm mehrere Studienreisen nach Indien, Sri Lanka, China, Spanien, Frankreich, Andorra und Malta.

Er veröffentlichte zahlreiche Bücher wie z. B. „Verschollen und Vergessen“, „Die Palmbibliothek“, „Rennes-le-Château“ u. v. m. und ist als Autor für mehrere Fachmagazine tätig.

◀ www.thomas-ritter-reisen.de ▶



HIER
BESTELLEN BEI
ANCIENT
MAIL
VERLAG



Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

CROPfm netradio behandelt ein breites Spektrum an alternativen und grenzwissenschaftlichen Themen - die Sendung ist alle zwei Wochen live auf der Website zu hören und steht danach im Archiv zum kostenlosen Nachhören bzw. Herunterladen zur Verfügung.

- **Liveshow**
 - **Podcast**
 - **Audio-Archiv**
- <https://cropfm.at>



ANDROMEDA ESSENZEN®

Beste Aaurapflege
mit System
von Gundula Christa Ledl

Kraftvolle Schwingungs-Energien
für Erwachsene, Kinder,
Tiere und Räume

reinigend,
harmonisierend,
stärkend,
meditativ

office@institut-andromeda.at



www.institut-andromeda.at

maona.tv Dein TV-Sender
mit Sinn.

maona.tv – Jetzt neu:
Talk-Sendungen mit Tiefgang und Sinn



ALLES IST MÖGLICH



Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit immer wieder gezeigt, dass nichts unmöglich ist. Wir haben neue Welten erobert und sind zum tiefsten sowie zum höchsten Punkt des Planeten gereist. Nun greifen wir nach den Sternen, um wundersame Erkenntnisse über unsere Existenz zu erfahren. Aber auch das alltägliche Leben auf der Erde steckt voller Wunder, so wie die inspirierende Geschichte des Multiinstrumentalmusikers Patrick Henry Hughes. Die bewegende Filmbiografie *Alles ist möglich* erzählt dessen Lebensgeschichte. Mit zwei schweren Behinderungen geboren, waren Patricks Aussichten auf Erfolg sehr gering. Heute ist das Musikgenie ein fester Bestandteil der Louisville Marching Band sowie ein Idol für Tausende Menschen mit Behinderungen.

Nur wer groß träumt, kann auch Großartiges leisten. Hat sich das Ziel erst einmal im Kopf manifestiert, wird alles möglich, egal wie groß die Widerstände auch sind. Dass es beinahe keine Grenzen des Schaffbaren gibt, zeigt die Geschichte von Patrick Henry Hughes. Es ist eines von schier endlos vielen Beispielen dafür, dass unsere größte Kraft in uns liegt.

„Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen“
Hermann Hesse

Der Kindheitstraum des musikalischen Talents war es, bei einer Marching Band mitzuspielen. So schlicht und einfach sein Herzenswunsch zunächst klingt, so lange und schwer war sein Weg bis zum Ziel. Das Problem an der ganzen Sache war, dass Patrick ohne Augen sowie mit einer Lähmung der Beine und Arme auf die Welt kam. Die schweren Behinderungen machen das Leben zu einer täglichen Herausforderung – natürlich auch für Patricks Eltern. An musizieren auf höchstem Niveau war zunächst gar nicht zu denken, aber die Erfolgsgeschichte Patrick Henry Hughes sollte schon sehr früh Fahrt aufnehmen.

Patrick Henry Hughes ist heute ein vollständiges Bandmitglied der offiziellen Marschkapelle von Louisville. Des Weiteren tourt er durch das ganze Land und gibt klassische Klavierkonzerte.

Hier geht es zum Film auf maona.tv – der TV-Sender mit Sinn!

HIER BESTELLEN
mehr dazu auf maona.tv

Allversum.com



Method of INFORMATIONAL TRANSFORMATION ENTROPY



Seit vielen Jahren wird in der IAWG die Wirksamkeit von bio-energetischen Übertragungen (Geistheilung) durch wissenschaftliche Messungen und Experimente nachgewiesen.

Alle biologischen Systeme werden durch das sie umgebende bio-elektromagnetische System, der Bio-Energie gesteuert. Der Hauptlieferant der Bio-Energie lebender Systeme ist die Sonne, obgleich alle Systeme miteinander verbunden sind und ständig elektromagnetische Energie untereinander ausgetauscht wird.

Bei optimaler Energieversorgung sind alle biologischen Funktionen von Körper und Psyche optimal. Wenn ein Energiedefizit auftritt und die Temperatur niedriger als 35,5°C oder höher als 36,6°C ist, dann bewegen die Funktionen sich aus ihrem Optimum.

Es wurde festgestellt, dass die Entropie (molekulare Bewegung durch Wärmeenergie) des Systems sich harmonisch auf die Funktionen auswirkt.

Um die Auswirkungen der Entropie auf bio-energetische Systeme auf biologischer, biochemischer

und biophysikalischer Ebene zu untersuchen, wurde im August 2021 von den Physikern *Prof. Ignat Ignatov*, *Prof. Nikolai Nikolajewitsch Neshev* und dem Geistheiler *Prof. Dr. h.c Christos Drossinakis* die Methode der Informationale Transformation Entropy (Informative transformierende Entropie) ins Leben gerufen.

Seitdem werden verstärkt wissenschaftliche Forschungen in diese Richtung getätigt. 15 Professoren /innen von Universitäten und Internationalen Akademien der unterschiedlichsten Fakultäten aus Bulgarien und Russland unterstützen mit ihren Forschungen und Untersuchungen die Experimente der IAWG in der Methode der Informationale Transformation Entropy.

Die verschiedenen Experimente zeigen immer wieder, dass elektromagnetische Energie antioxidativ, entzündungshemmend, restrukturierend und transformativ (umwandelnd) wirkt, sodass z.B. Zellen, oder die DNS wieder ihre ursprüngliche Funktion erlangen, und sich somit in ihrer Funktion in gesunde Bereiche zurückentwickeln.

LINK

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION
bei horizonpublishing.com

Ein großer Wurf in Richtung der wissenschaftlichen Anerkennung der Wirkweise von Geistheilung ist uns mit der Publikation über die THEORETISCHE ANALYSE VON WASSERSTOFFBRÜCKEN; ENERGIEVERTEILUNG und INFORMATION in 1%iger ÖLEMULSION der ROSA DAMASCENA gelungen. Diese Publikation ist am 23. Juli 2022 online als Forschungsartikel im renommierten PLANT SCIENCE TODAY nach dem Durchlauf des 4-monatigen Peer review (Überprüfung einer Publikation von mehreren Wissenschaftlern auf ihre wissenschaftliche Ausrichtung und Glaubwürdigkeit) veröffentlicht worden.

Es ist eine besondere Ehre für uns, dass wir es geschafft haben, dass der Artikel in der Online Zeitschrift von PLANT SCIENCE TODAY erschienen ist.

Unter oben genannter Onlineadresse finden Sie die Publikation zum Nachlesen.



JAHRESTRAINING 2022

Nun sind wir schon in großer Vorfreude auf die experimentelle Trainingswoche auf der griechischen Sonneninsel EVIA. Vor allem freuen wir uns auf das Leuchten in den Augen der Teilnehmer/innen nach der Morgenmeditation, die das wichtigste Ereignis unseres Jahrestrainings ist. Auch der Besuch einer heiligen Stätte auf Evia hat vielen unserer Teilnehmer/innen schon besondere Einblicke in ihr Innerstes beschert.

Auch in diesem Jahr werden unsere Trainings Teilnehmer auf Herz und Nieren in wissenschaftlichen Messungen und Experimenten hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, Energie zu aktivieren und erfolgreich zu übertragen, geprüft. In lockerer Atmosphäre bei Sonnenschein, gutem Essen und tiefgehenden Aktivierungen der para-



normalen Fähigkeit der Geistheilung haben wir alle gemeinsam viel Freude bei den Meditationen, Übungen und Experimenten.

Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis weiß seit nunmehr vielen Jahren, dass all jene in das Training der IAWG, der Internationalen Akademie für Wissenschaftliche Geistheilung, gerufen werden, deren Herz für die Hilfe und Aktivierung der Energie in allen Lebewesen berufen ist.

Wir nehmen wahr, dass die Zeit gekommen ist, in der die Menschen immer mehr bereit sind, ihre Kraft zu erkennen und sie wohlwollend für andere zu verwenden.

In diesem Sinne verbleiben wir mit den besten Wünschen *Prof Dr. h.c Christos Drossinakis und Bettina Maria Haller.* ♦

Jahrestraining in der IAWG - Was wird trainiert?

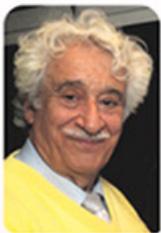
Du trainierst die Drossinakis-Methode und lernst sie im Laufe der Zeit zu perfektionieren.

Die Drossinakis-Methode lehrt dich:

- dein Energiepotential zu aktivieren
- Selbstheilungsprozesse in Dir und Hilfesuchenden zu aktivieren und zu verstärken
- die Energie zu steuern
- paranormale Fähigkeiten zu aktivieren

IAWG - Internationale Akademie für wissenschaftliche Geistheilung

Jahrestraining 2023 Entwickle Deine Heilkraft



Prof. Dr. h.c. Christos
Drossinakis

Deutschland	Österreich
1.+2. April	8.+9. April
6.+7. Mai	27.+28. Mai
3.+4. Juni	17.+18. Juni
GR Insel Evia 19. bis	26. August
7.+8. Oktober	14.+15. Oktober
4.+5. November	11.+12. November
2.+3. Dezember	9.+10. Dezember



Bettina Maria
Haller

Wissenschaftliche Tests belegen Deine Fähigkeiten

Anm. & Info: 0043/664 460 7654 · www.heilerschule-drossinakis.de · Email: IAWG-frankfurt@web.de



Heilerschule Drossinakis - imagefilm

Fotos: Bettina Maria Haller, IAWG, 123.RF



PRAYERSLINE

Crystal Library

**24
Stunden
HOTLINE**

Prayersline Crystal Library:

Von Deutschland:
0900-1777 176
(2,50 Euro pro Minute)

Von Österreich:
0090-540 486
(2,16 Euro pro Minute)

Von Schweiz:
0041-901 800 913
(3,105 SFR pro Minute)

Die Einnahmen werden den
weltweiten Projekten des
Council of World Elders gestiftet.

CBD

CANNABIDIOL

- ✓ natürlich aus Hanf
- ✓ für dein Wohlbefinden
- ✓ über 100 Inhaltsstoffe

ONLINESHOP

- ✓ gute Beratung
- ✓ gratis Versand
- ✓ ARGE-CANNA zertifiziert



**CANNA
TRENDS**
www.cannatrends.eco

Telefon
+43 1 9586003
**JETZT
BESTELLEN**
cannatrends.eco

INTERNATIONALE AKADEMIE FÜR WISSENSCHAFTLICHE GEISTHEILUNG



JAHRES-TRAINING 2023



Prof. Dr. h.c. Christos
Drossinakis
Bettina Maria
Haller



Entwickle deine Heilkraft!

Wissenschaftliche Tests
belegen deine Fähigkeiten!

Österreich	Deutschland
08.+09. April	01.+02. April
27.+28. Mai	06.+07. Mai
17.+18. Juni	03.+04. Juni
19.-26. Aug. /auf der GR Insel Evia	
14.+15. Okt.	07.+08. Okt.
11.+12. Nov.	04.+05. Nov.
02.+03. Dez.	02.+03. Dez.

Info unter 0043/664/4607654 • Email: IAWG-Frankfurt@web.de
www.heilerschule-drossinakis.de





MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation



von Cornelius Selimov



31. Aug. 2022 – 12. Sept. 2022:
Schlangen-Welle

Impuls der Schwingung:

aktiviert Transformation

Qualität der Schwingung:

Verbindung der Schöpferquelle

- verstärkt Resonanzen zur Urenergie
- aktiviert Heilenergie
- erinnert an das Prinzip der Unsterblichkeit

Aufgaben der Schwingung:

Andocken an die Urenergie

- inneres Reifen
- abwarten können, bis etwas reif geworden ist
- Altes abstreifen und verjüngt hervorkommen
- Instinkt-Entwicklung

Herausforderung der Schwingung: Umgang mit ungeahnten Möglichkeiten des Lebens

- geduldig zu warten, bis die (innere) Reife etwas ermöglicht
- in der Abgeschiedenheit zu reifen
- Urvertrauen aktivieren, wo gewohnte Weisheiten keine Antworten geben
- Glaube an das Selbstheilungspotential

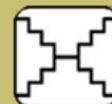
wichtiger Hinweis:

Die Schlangen-Energie ist eine Schubkraft kosmischer Energie. Wer die Kundalini-Energie aktiviert hat, erfährt ungeahnte Möglichkeiten auf geistiger und körperlicher Ebene.

Der Handlungsspielraum erweitert sich quantensprungartig. Nun gilt es, mit dieser Schöpferkraft umzugehen und die moralische Verantwortung für sein Handeln zu bewahren. Hierzu ist es notwendig, das Ego gegenüber Versuchungen und Verführungen im Griff zu haben. Daher war diese Energie (guten) Göttern und Schamanen vorbehalten.

Summary:

Diese Energie stellt eine direkte Verbindung zur kosmischen Urenergie dar. Nur das gereifte Bewusstsein kann mit dieser mächtigen Schöpfer-Energie umgehen – ohne Schaden anzurichten. Daher wurde die Schlangen-Energie unreifen Menschen als per se teuflisch dargestellt.



13. Sept. 2022 – 25. Sept. 2022:
Spiegel-Welle

Impuls der Schwingung:

aktiviert Klarheit

Qualität der Schwingung:

Befreiung durch Information

- verschafft Überblick in allen Ebenen
- macht bewusst, dass sich alles in allem widerspiegelt
- hilft, „die Geister scheiden zu lernen“

Aufgaben der Schwingung:

Tatsachen annehmen

- nutze die Orientierungshilfen im Leben
- das Prinzip der Resonanz verstehen lernen
- akzeptiere, dass das Diesseits mit dem Jenseits korreliert
- Akzeptanz der eigenen Persönlichkeit

Herausforderung der Schwingung:

schonungsloses Aufdecken

- permanente Reflexionen ertragen
- Informationen nicht als Bestrafungen betrachten
- das eigene Leben als selbstverantwortlichen Schöpferprozess erkennen
- Lebensfreude trotz unverblümter Erkenntnis bewahren
- Selbsterkenntnis ohne Selbstverurteilung und -bestrafung



wichtiger Hinweis:

Vier idente Stufenpyramiden verdeutlichen, dass alles sein Gegenüber hat. Dieses Leben resultiert aus der Essenz vergangener Existenzen und ist der Ausgang für künftige. Körper, Psyche, Geist und Seele spiegeln sich gegenseitig ihre Befindlichkeiten wider. Sämtliche Grenzen verlieren ihre Bedeutung.

Summary:

Dankbar alle Orientierungshilfen erkennen und selbstvorwurfsfrei annehmen, um Unerwünschtes zu verändern und Erwünschtes zu verstärken!



25. Sept. 2022 – 8. Oktober 2022:
Affen-Welle

Impuls der Schwingung:

aktiviert unkonventionelle Sichtweisen

Qualität der Schwingung:

Erweiterung

- verschafft neue Ideen
- Erweiterung der Perspektive
- ungeahnte Wege werden entdeckt

Aufgaben der Schwingung:

Grenzen überwinden

- Traditionen, Vorstellungen und Gesetze dürfen hinterfragt werden
- Mauern müssen überklettert werden
- mutig darf man sich in unerforschte Höhen wagen
- Spaß am Entdecken der Welt

Herausforderung der Schwingung:

praktische Umsetzung von neuen Ideen

- neue Sichtweisen werden oft von Traditionalisten bekämpft
- aus einer Anzahl vieler neuer Wege einen auswählen
- ausgewählte Aspekte bearbeiten, ohne sich ablenken zu lassen

- unbegrenzte Neugierde und Bodenhaftigkeit verbinden

wichtiger Hinweis:

Während dieser Welle fühlt man sich mutig genug, auf Bäume zu klettern und die Welt von einer erweiterten Perspektive zu betrachten. Wer hingegen am Boden bleibt, versteht diese neuen Denkweisen nicht und fühlt sich zum Narren gehalten. Konflikte mit Hütern der alten Ordnung und Behörden sind vorprogrammiert.

Summary:

Man klettert wie Albert Einstein auf den Baum der Physik, um in dessen Kronen zu erkennen, dass alles relativ ist. Es ist nicht immer einfach, seiner Faszination nachzugehen, da die Erkenntnisse, die man weitergibt, nicht von allen Menschen verstanden werden. ♦

TIPP:

Rückführungscoach-Ausbildung

8 Tages Module im Abstand von 4 Wochen ab 10. September 2022, ausführliche Unterlagen, inklusive Rückführungen;
Info: office@energycoaching.net,
+43 / 699 111 63 7 63



Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum und den USA seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

Astrologie

Kompass zur Selbstentdeckung



von Sigrid Farber

Wie wir kommunizieren – Merkur in den Zeichen

Merkur beherrscht einen Großteil des Monats September, denn die Sonne bewegt sich in diesem Monat zwischen 8 und 30 Grad Jungfrau. Dieses Zeichen untersteht ebenso wie Zwillinge dem sonnennächsten Planeten Merkur. Während Merkur im Luftzeichen Zwillinge seinem Auftrag nach Kommunikation und Vermittlung nachkommt, vertritt er im Erdzeichen Jungfrau eher das Prinzip der Ordnung und Reinigung, er klassifiziert, analysiert und ist ein kritischer Beobachter.

Im persönlichen Horoskop zeigt die Merkur-Stellung vor allem an, wie wir denken und sprechen, welche Themen uns besonders interessieren, ob unsere Worte immer ernst gemeint sind, oder ob wir es mit der Wahrheit nicht immer so genau nehmen. Da Merkur nie weiter als 28 Grad von der Sonne entfernt steht, unterstützt er in den meisten Fällen die Anlage der Sonne oder er eilt der Sonne voraus ins nächste Zeichen bzw. befindet sich noch im vorhergehenden Tierkreiszeichen.



Merkur in Widder

Ein scharfer Verstand ist hier häufig zu finden, ebenso ein großer Wissensdrang und eine rasche Auffassungsgabe. Neugierig, ungeduldig und schlagfertig wie wir sind, kommunizieren wir auf eine erfrischende, zuweilen auch allzu direkte Art, die andere vor den Kopf stoßen kann. Den verbalen Schlagabtausch sehen wir als sportlichen Wettkampf, den wir natürlich auch gewinnen wollen.



Merkur in Stier

Wir sind in unserem Denken wirklichkeitsnah, materiell und bedächtig, und so kommunizieren wir auch: mit gesundem Menschenverstand, Bodenständigkeit und praktischem Realismus. Wir können aber auch stur und unflexibel sein. Da wir uns nach allen Seiten absichern wollen, wird unser Wissen ganz praktisch verwertet. Gerne sammeln wir auch nützliche Dinge, die uns künftig wertvoll sein sollen.



Merkur in Zwillinge

In seinem Domizil stattet uns Merkur mit wachem Verstand, vielfältigen Interessen und einem ausgesprochenen Mitteilungsbedürfnis aus. Redegewandt und geistig flexibel, sind Verstän-

digung und Austausch mit anderen uns absolut wichtig. Wir möchten über alles informiert sein und sind stets offen für Neues – allzu tiefgründig ist unser Denken allerdings nicht, und wir flunkern schon mal, wenn es Vorteile bringt.



Merkur in Krebs

Hier sind wir mit feinfühligem Denken und psychologischem Interesse ausgestattet. Meist kommunizieren wir emotional und in einer bildreichen Ausdrucksweise. Zuweilen können Wünsche und Sehnsüchte die Wahrnehmung und Erinnerung zu einer bequemeren „Wahrheit“ umdichten. Gerne schwelgen wir auch in der Vergangenheit, an die wir oft wehmütig denken.



Merkur in Löwe

Unser Denken ist sehr ichbezogen, am liebsten sprechen wir über uns selbst, stellen uns dabei in den Mittelpunkt des Interesses, möchten beachtet und bewundert werden, vor allem für unsere Kreativität. Wir sind grandiose Selbstdarsteller, machen uns gerne wichtig und stellen geistige Autoritätsansprüche, was zu einem gewissen Hochmut führen, aber andere durchaus auch motivieren kann.





Merkur in Jungfrau

Merkurs 2. Domizil ist mehr auf nützliches, vernünftiges Denken und detailreiches Argumentieren fokussiert. Unser analytischer Verstand trennt instinktsicher Praktisches und Unpraktisches, Brauchbares und Unbrauchbares, Zweckmäßiges und Zweckloses. Andere empfinden das vielleicht als kleinlich und nörglerisch, doch ist unsere präzise Ausdrucksweise meist lösungsorientiert und unbestechlich.



Merkur in Waage

Freundlich und diplomatisch ist unsere Ausdrucksweise, niemals verletzend. Mit Takt und Charme versuchen wir, unsere Meinung darzulegen. Da wir großes Interesse an anderen Menschen zeigen, und auch unser Gerechtigkeits-sinn stark ausgeprägt ist, wird die Kommunikation mit uns meist problemlos und angenehm verlaufen. Bei Streitigkeiten werden wir gerne als unparteiische Vermittler herangezogen.



Merkur in Skorpion

Tiefgründiges Denken, das den letzten Tabus und Geheimnissen auf die Spur kommen will, kann sich manchmal an bestimmten

Vorstellungen geradezu festbeißen, diese jedoch mit Entschlossenheit und Konsequenz umsetzen. Wir erkennen sofort die Schwächen anderer Menschen und legen gern den Daumen in deren Wunden, was uns gnadenlos erscheinen lässt, uns aber auch bemerkenswerte therapeutische Fähigkeiten schenkt.



Merkur in Schütze

Weltoffen, aufgeschlossen und vielseitig interessiert, ist es uns ein Anliegen, zu geistigen Höhenflügen anzusetzen. Da wir uns in Gesprächen gebildet und belehrend ausdrücken, werden wir oft als arrogant eingeschätzt. Am liebsten hören wir uns selbst philosophieren oder weitschweifig reden, wobei wir immer das große Ganze im Sinn haben, da uns Details wenig interessieren.



Merkur in Steinbock

Ehrliches, geradliniges Denken zeichnet uns ebenso aus wie eine große Sprachbegabung. Smalltalk oder sinnloses Geplapper ist nicht unseres, auch nicht Schlagfertigkeit; wir reden nur, wenn wir über etwas gründlich nachgedacht und auf seine Richtigkeit überprüft haben, und es zudem mitteilenswert finden. Andere überraschen

uns zuweilen mit ihrer Spontaneität, der wir nichts entgegenzusetzen haben.



Merkur in Wassermann

„Die Gedanken sind frei“, könnte unser Lebensmotto sein. Wir zeichnen uns durch originelle Ideen und rasches, unkonventionelles, in die Zukunft gerichtetes Denken aus, das für andere manchmal überraschend, sprunghaft oder auch schockierend wirken könnte. Vieles, was sich scheinbar seit langem bewährt hat, stellen wir in Frage, brauchen geistige Spannung und Anregung, probieren daher immer wieder gerne Neues aus.



Merkur in Fische

Fantasie und eine dichterische Begabung zeichnen uns aus, und manchmal verlieren wir uns derartig in unseren Gedankenbildern, dass wir vieles für real halten, was nur in der Fantasie existiert. Uns aber deshalb als Lügner zu bezeichnen, ist nicht fair – manches verschimmt eben oder vermischt sich mit Traumwelten. Mit Intuition erfüllen wir oft die Gedanken anderer Menschen, ohne dass sie etwas sagen müssten. ♦

Für die Astrologie habe ich mich eigentlich „immer schon“ interessiert. Bereits als vierjähriges Mädchen hat es mir Spaß gemacht, alle Familienmitglieder und Bekannten nach ihrem „Sternzeichen“ zu fragen. Dennoch hat es mich beruflich ursprünglich zum Theater gezogen. Ich wurde Schauspielerin, war einige Jahre an Bühnen in Wien, Deutschland und der Schweiz engagiert und verlegte mich später auf die Filmbranche, wo ich nicht nur in mehreren Serien und Filmen mitspielte, sondern auch als Produktionsassistentin und Aufnahmeleiterin tätig war.

Das Interesse für die Astrologie hat mich aber immer begleitet, und 1994 raffte ich mich auf und machte eine einjährige Grundausbildung, der viele einschlägige Seminare und jahrelange Deutungstrainings folgten. Seit etlichen Jahren bin ich als gewerbliche und beratende Astrologin tätig, wobei mein Hauptaugenmerk auf der psychologischen Seite liegt. Mir macht es Freude, Menschen in allen Facetten ihres Charakters kennenzulernen und ihnen mit Hilfe der Astrologie Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und Entwicklung ihrer Talente und Stärken aufzuzeigen.



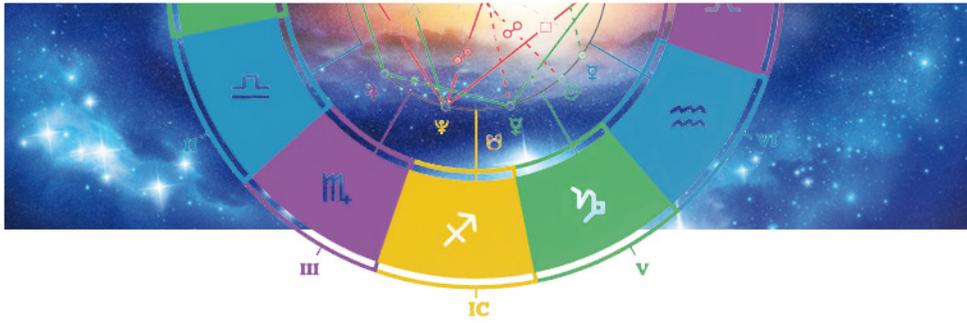
Sigríd Farber,
Astromaster®

www.astro-farber.at

mail@astro-farber.at

Tel.: 0660-710 20 89





ASTRO FARBER

Möchten Sie Ihre Begabungen und Talente herausfinden, Ihre wahren Stärken und Ihr Entwicklungspotenzial entdecken? Erkennen, wer Sie wirklich sind?

Auch wenn Sie sich fragen, ob es an der Zeit ist, eine Idee zu verwirklichen, oder wenn wichtige Veränderungen anstehen, bietet die Astrologie eine wertvolle Orientierungshilfe.

Als diplomierte Astrologin mit langjähriger Erfahrung kann ich Sie kompetent beraten, Ihnen in problematischen Lebensphasen zur Seite stehen und bei Entscheidungsfindungen unterstützen. Ich deute Geburtshoroskope, Partner-, Kinder- und Fragehoroskope, schaue mir aktuelle Konstellationen und Ausblicke auf das kommende Jahr sowie den günstigsten Zeitpunkt für Ereignisse wie Hochzeit, Wohnungswechsel, Operation etc. an. Alle Horoskop-Interpretationen biete ich auch in schriftlicher Form an.



*„Unsere Hauptentscheidung ist es,
zu unseren eigenen Anlagen ja zu sagen
und das Beste daraus zu machen.“*

Sigrid Farber, Astromaster®

diplomierte Astrologin
für ganzheitliche Astrologie,
Astro-Bloggerin und Autorin
Invalidenstr. 15/69, 1030 Wien
Tel. 0660-710 20 89
mail@astro-farber.at

www.astro-farber.at



MARIO RANK
**RÄTSELHAFTE
RELIKTE**

**TOP
SELLER**

**„NICHT WIR HABEN GEHEIMNISSE,
DIE WIRKLICHEN GEHEIMNISSE
HABEN UNS.“**

CARL GUSTAV JUNG

Kräuter & Rituale



von Runa Donner

Herbstbeginn & Erntedank

Schon wieder ist es so weit: Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und der Herbst kehrt ein. Nun beginnt die Zeit, in welcher wir uns für den nahenden Winter vorbereiten. Früchte werden eingekocht und zu Säften gepresst und Vorräte angelegt.

Wenn wir in die Natur hinaus gehen, bemerken wir, dass auch Eichhörnchen und andere kleine Nager bereits beginnen, Samen und Nüsse zu sammeln und zu verstecken. Die Sonne ist nun ebenso wieder etwas schwächer geworden und es ist etwas erträglicher geworden, sich in ihrem Schein aufzuhalten.

Die Tage werden nun auch merkbar kürzer und kühler, bald beginnen sich die Bäume wieder in ihre wunderbare, herbstliche Farbenpracht zu verfärben und Weinfeste sowie Erntefeste werden gefeiert.

Es ist eine Zeit des Zurückblickens auf unser bisheriges Jahr und wir können uns nun auch geistig auf den nahenden Winter vorbereiten. Gibt es noch etwas, was ich erleben möchte? Welche Dinge sollte ich noch erledigen? Kann ich noch etwas zum Abschluss bringen? Das sind einige wichtige Fragen, die wir uns jetzt stellen können. Vielleicht

gibt es ja wirklich noch etwas zu tun, damit wir beruhigt auf den Winter zugehen können, mit dem Gefühl, das Jahr erfolgreich abzuschließen.

Am Mittwoch, dem 21. September wird heuer Mabon, das Fest der Herbsttagundnachtgleiche, gefeiert. Die Feierlichkeiten beginnen an dem Tag ab Sonnenuntergang, an welchem die Sonne in das Tierkreiszeichen Waage eintritt. Mabon wird auch als Erntedankfest gefeiert, um der Natur für ihre reichen Gaben zu danken. Die eigentliche Herbsttagundnachtgleiche findet heuer erst am 23. September statt. An diesem Zeitpunkt ist der tatsächliche Herbstbeginn – und Tag und Nacht sind nun gleich lang.



Für dieses Erntedankfest möchte ich dir gerne wieder ein Rezept vorstellen. Es ist perfekt geeignet, um zu teilen und für eventuelle kleine Opfernaben:

Nussbrötchen

Zutaten:

- 500g Dinkelvollkornmehl
- 200g Haferflocken
- 200g grob gehackte Nüsse und Samen nach Geschmack (Walnüsse, Mandeln, Haselnüsse, Kürbiskerne, Sonnenblumenkerne, ...)
- 80 g grob geriebene Karotten
- 350ml lauwarmes Wasser oder Milch
- 3 EL Honig
- 1 TL Salz
- Je 1 TL Fenchel und Koriander, 1/2 TL Kümmel grob gemahlen
- 1 Päckchen Trockenhefe
- 2 EL Öl (Nuss- oder Olivenöl)
- 2 EL Apfelessig

Zubereitung:

1. Honig im lauwarmen Wasser/Milch etwas auflösen und das Päckchen Trockenhefe dazugeben.
Rühren und kurz stehen lassen, bis sich die Hefe etwas aufgelöst und ein Schaum gebildet hat.
2. In einer großen Schüssel Mehl, Haferflocken, Nüsse, Samen und Salz miteinander vermischen.
3. Eine kleine Kuhle in die Mehlmischung drücken, Karotten, Öl, Essig und die Hefemischung hineingeben.
4. Alles gut in der Schüssel miteinander vermischen und anschließend auf einer sauberen, mit Mehl bestreuten Fläche den Teig für

maximal 5 Minuten glatt kneten, damit die Brötchen fluffig bleiben.

5. Den Teig in der Schüssel zugedeckt an einem warmen Ort für mindestens 1 Stunde gehen lassen.
6. Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen und den Teig zu handgroßen Brötchen formen.
7. Brötchen je nach gewünschtem Bräunungsgrad auf einem mit Backpapier ausgelegtem Backblech für 25-30 Minuten backen.

Ich wünsche dir gutes Gelingen und ein frohes Fest Mabon. Schau, dass du noch etwas zum Abschluss bringst, was du schon lange vorhattest, damit du beruhigt in die schöne, besinnliche Winterzeit gehen kannst! ✦

In Liebe,
Runa Donner

Runa Donner

Ein neuer Wind aus alten Wurzeln. Diesen bringt uns Runa Donner mit ihrer Affinität überlieferten Traditionen gegenüber. Ob Pflanzenwissen, Pilzkunde oder fast vergessene Rituale, Runa bringt uns diese in einem modernen Kontext in unser Heim.



Kommen Sie mit auf eine spannende Reise zu altem Wissen und Traditionen mit Runa Donner.

www.runadonner.com

runa.donner@gmail.com



Ursula Vandorell Alltafander
URLICHT

Mediale Beratung - Coaching -
 Aktivierungen - Einweihungen - Seminare
www.urlicht-alltafander.com

TREE OF LIFE
 MISCHUNG AUS 8 MONOATOMISCHEN ELEMENTEN

Die Kraft der Monoatomischen 5. Elemente
 Verjüngend, DNS-optimierend, heilend, intelligenzfördernd,
 bewusstseinsweiternd und erleuchtend

shop.blaubeerwald.de

Michael Elrahim Amira
 Medium der Geistigen Welt

Seelengeführt
 Das Seelenparlament, Gott die Quelle selbst,
 Kosmos Licht und Träume

An kana Te Verlag

An kana Te-Academy
 Verein zur Förderung des Bewusstseins
www.ankanate-akademie.at

**HeilSteinBeschreibungen
 der Neuen Zeit**

GESUNDHEIT ERHALTEN KG
 Eva Hutterer & Daniel Angst
 A-4810 Gmunden, Moosgasse 21
 Tel. +43 (0) 664 9190850
Steine@gesundheiterhalten.at

www.gesundheiterhalten.at



SciFi-Filmtipp



von Thorsten Walch

In einer nicht näher bezeichneten Zukunft hat eine außerirdische Rasse von teilweise riesigen Robotern den Planeten Erde erobert und die Menschen versklavt: Diese dürfen ohne die ausdrückliche Genehmigung der fremden Besatzer ihre Häuser nicht verlassen, da ihnen andernfalls der Tod durch eingesetzte Implantate droht, mittels der die Roboter sie orten können. Eine Gruppe von Teenagern findet einen Weg, die Implantate zu deaktivieren und macht sich auf die Suche nach dem Vater ihres Anführers, der nach der Alien-Invasion verschwunden ist, aber noch am Leben zu sein scheint, da er immer wieder versteckte Botschaften geschickt hat. Ihnen dabei dicht auf den Fersen ist

der ehemalige Lehrer Robin, ein menschlicher Kollaborateur der Besatzer...

Im Gegensatz zu der vom Trailer suggerierten Dauer-Action im Film handelt es sich bei „Robot Overlords“ um ein weit ruhigeres Werk, das seinen Reiz vielmehr aus der durchaus spannenden Handlung bezieht und dabei in einigen Punkten sowohl an die auf den gleichnamigen Roman von John Christopher basierende Serie Die dreibeinigen Herrscher von 1984 sowie an den berühmten Roman von George Orwell mit ebenjener Jahreszahl als Titel erinnert. Vorwiegend an ein eher jüngeres Publikum gerichtet fungieren die auf dem Cover angepriesenen

Stars Sir Ben Kingsley (bekannt geworden als Gandhi) und Gillian Anderson (Agentin Dana Scully aus „Akte X“) eher als Gaststars, ersterer als der fehlgeleitete Robin, zweitere als Mutter der Hauptfigur in diesem typisch britischen Science-Fiction-Streifen. Wer hier, so wie im Trailer dargestellt, auf ein Leinwandspektakel à la „Transformers“ hofft, wird sicherlich enttäuscht werden, Science-Fiction-affinen Familien mit nicht mehr ganz so kleinen Kindern beschert „Robot Overlords“ jedoch einen unterhaltsamen Heimkino-Nachmittag. ◆

Gute Unterhaltung wünscht Euch
◀ Thorsten Walch ▶

ROBOT OVERLORDS



Robot Overlords

- **Darsteller:** Callan McAuliffe, Sir Ben Kingsley, ...
- **Regisseur:** Jon Wright
- **FSK:** Freigegeben ab 12 Jahren
- **Studio:** LEONINE
- **Produktionsjahr:** 2014
- **Spieldauer:** 94 Minuten





Die Macht der Geheimbünde von Hannes Kohlmaier

Sie treffen sich heimlich in Zirkeln, pflegen seltsame Rituale und schmücken sich mit geheimnisvollen Symbolen. Geheimbünde wie Freimaurer, Rosenkreuzer oder Kabbalisten zählen Zehntausende von Mitgliedern. Hannes Kohlmaier ist es gelungen, das Vertrauen einflussreicher Logen zu gewinnen und so exklusiven Zutritt zu Bereichen zu erhalten, die Nichteingeweihten sonst verschlossen bleiben. In diesem umfassend recherchierten Insiderbericht spürt Kohlmaier dem Wirken von Geheimgesellschaften nach, erklärt die Faszination, die sie auf uns ausüben, und zeigt, welche Macht diese bis heute auf Politik und Wirtschaft haben.

Kartoniert, 256 Seiten

Hier bestellen
**EUR
15,00**

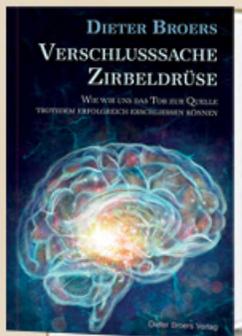


Pflanzencode entschlüsselt von Dr. Fritz Florian

Bestes Gedeihen von Samen und Pflanzen
Die Rolle von Skalarwellen beim Keimvorgang
Das Keimen von Pflanzen und der Pflanzenwuchs sind nach wie vor geheimnisvolle Vorgänge, die die Wissenschaft nicht vollumfänglich versteht. Dr. Fritz Florian präsentiert in diesem Buch ein Anzuchtssystem, das bioresonante Skalarwellen zugrunde legt und unterschiedliche Keimungsansprüche von Pflanzen erklären kann. Der Autor belegt, wie der Urpflanzen-Code zum üppigeren Wachstum reaktiviert werden kann – eine Lösung des weltweiten Hungerproblems!

Kartoniert, 216 Seiten

Hier bestellen
**EUR
22,00**



Verschlussache Zirbeldrüse von Dieter Broers

Neben ihren bekannten organischen Funktionen spielt die Zirbeldrüse eine entscheidende Rolle für den nächsten Entwicklungsschritt unserer Spezies. Gut geschützt im Zentrum unseres Gehirns produziert sie hochaktive Substanzen, die uns tiefe Einblicke in die großen Zusammenhänge erlauben. Gleichzeitig fungiert sie als eine Art kosmische Antenne und sorgt für ein optimales Niveau unserer intuitiven Fähigkeiten. Die Zirbeldrüse verbindet uns mit der Quelle, die uns zu einem beseelten Wesen macht. Eine gut funktionierende Zirbeldrüse ermöglicht uns, unseren individuellen Seelenauftrag zu erkennen und zu erfüllen.

Gebunden, 304 Seiten

Hier bestellen
**EUR
19,95**



Corona-Staat von Alexander Christ

Wo Recht zu Unrecht wird, wird Menschlichkeit zur Pflicht
Rechtsanwalt Alexander Christ klagt an. Und liefert das vernichtende Urteil gleich mit: Alles, was Recht ist – wissen wir nicht mehr. Die Gesetze, die im Zuge der Corona-Maßnahmen erlassen wurden und unser aller Leben einschneidend veränderten, sind nicht nur schlecht gemacht, sondern auch Instrumente zur unverhältnismäßigen Einschränkung unserer Freiheiten. Das Rechtsempfinden hat sich der Staatsräson gebeugt. Der Rechtsstaat sich aufgegeben. Die Justiz vollständig versagt. Doch wie konnte es so weit kommen?

Kartoniert, 434 Seiten

Hier bestellen
**EUR
20,00**





VORTRAG AM SAMSTAG
24. SEPT. 2022
 Thorsten Schulte

SYSTEMKOLLAPS VORAUSS?

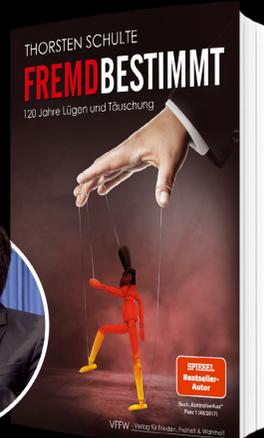
**EURO-TAGE
 GEZÄHLT?**

Der „Tag der Abrechnung“ rückt bedrohlich nahe. Und Europa befindet sich im Zentrum dieses „Wirbelsturms“. Jetzt geht es um Vermögensschutz in höchst unsicheren Zeiten!

Wie lange wird unser aktuelles Finanzsystem noch bestehen können? Aufgrund vieler Ereignisse und der Struktur unserer Finanzsysteme scheint das Ende bereits greifbar nahe. Der Vortragende Thorsten Schulte (bekannt auch als „Der Silberjunge“) wird darauf ausführlich eingehen und auch dazu Stellung nehmen, wie Vermögensschutz jetzt noch möglich sein kann.

Der Vortragende:

Der „Silberjunge“ ist der bekannte Kapitalmarkt- und Konjunktexperte Thorsten Schulte aus Deutschland. Nach seiner Tätigkeit als Investmentbanker u.a. bei der Deutschen Bank als Vice President und der DZ Bank als stv. Abteilungsleiter zwischen 1999 und 2008 verschrieb er sich dem Werben für Gold- und insbesondere Silberinvestments zum Zwecke des Vermögensschutzes. Bereits im Jahre 2000 stellte er vor Hunderten von Bankvorständen seine Präsentation mit dem Titel „Zeitenwende“ vor und riet dazu, auf historische Zinstiefs zu setzen. Als überzeugter Antizykliker setzte er schon ab 2001 auf Edelmetalle. Am 26. Juli 2017 erschien sein Buch „Kontrollverlust“, das am 28.09.2017 auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste landete. Ein noch größerer Erfolg wurde dann sein aktuelles Buch „Fremdbestimmt“.



Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR
 Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March, Einlass ab 18.00 Uhr, Freie Platzwahl im Saal
 Veranstalter: Osiris-Verlag, Info-Telefon: 08554/844, www.regentreff.de

ACHTUNG: Sollte die Politik zum Vortragstermin wieder Hygiene-Maßnahmen (Abstand, Maske, Testen, Impfen) verhängen, wird der Vortrag verschoben!

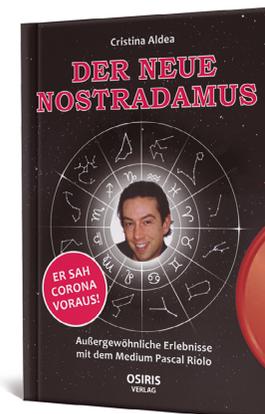


**Er sah den Asien-Tsunami,
 „9/11“ und Corona voraus!**

IST ER EIN NEUER NOSTRADAMUS?

Das in Belgien geborene Medium mit italienischen Wurzeln, Pascal Riolo, sorgt bereits seit seiner Kindheit für großes Aufsehen und Erstaunen. Mehrere seiner Voraussagen beschäftigen die grenzwissenschaftlich Interessierten bis heute: vor allem Informationen zum Anschlag auf die beiden Zwillingstürme des WTC in New York am 11. September 2001, zum Tsunami am 26. Dezember 2004 in Fernost, sowie die Warnung vor einer Pandemie, die aus Asien zu uns kommen würde.

Cristina Aldea, die Autorin des vorliegenden Buches, begleitete den Werdegang von Pascal Riolo bereits seit 1993. Sie wurde eine gute Freundin der Familie und stand dem jungen Hellseher als Interessierte zur Seite. So verhalf sie ihm zu einem Bekanntheitsgrad über Belgiens Grenzen hinweg, auch in anderen Ländern wie Italien, Deutschland und Rumänien. Sie begleitete ihn als Freundin und Dolmetscherin auf Auslandsreisen, bei Vorträgen und Veranstaltungen, wo er bekannte Persönlichkeiten kennenlernen konnte. Bei einer solchen Gelegenheit traf er auch Uri Geller, dem er in Freundschaft verbunden blieb.



Im vorliegenden Buch berichtet die Autorin nicht nur von ihren eigenen Erlebnissen mit Pascal, sondern lässt den Hellseher auch selbst zu Wort kommen. Er erzählt in spannender Weise von Erfahrungen, die er mit seinen Kunden gemacht hat und gibt seine Lebensphilosophie weiter.

In Zukunft wird man sicherlich noch einiges von diesem Hellseher hören...

Versand-
kostenfrei (D)
bestellen

24,95 €

ISBN: 978-3-949500-03-9
Gebunden, 308 Seiten

Zu beziehen bei:
 OSIRIS-Verlag, Marktplatz 10,
 D-94513 Schönberg,
 Tel. 08554/844, Fax: 08554/942894,
 Email: info@osirisbuch.de, www.osirisbuch.de

osirisbuch.de





BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

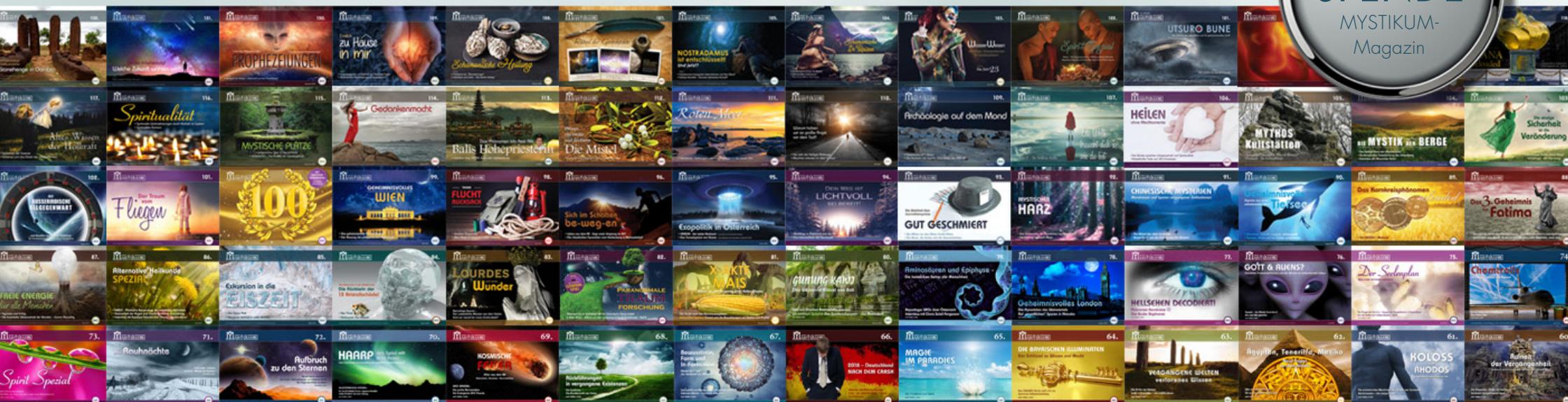
Liebe Leserinnen und Leser,
 seit 2008 bieten wir das **Mystikum-Magazin**
 gratis für alle Menschen an, die ihr Wissen auch
 abseits des Mainstreams erweitern möchten.
 Hunderte Fachartikel, Rubrikbeiträge und viele
 Tipps und Informationen sind seither im Magazin
 auf unserer Plattform veröffentlicht worden.

Wir wollen auch in Zukunft all diese wichtigen
 Informationen und anderen Aspekte der Wissen-
 schaft, Forschung und des Weltgeschehens ko-
 stenfrei anbieten.

Daher bitten wir Sie sehr um Unterstützung in
 Form einer Spende.

10% aller Spenden im Jahr werden immer am
 Jahresende an Forschungsinstitute der Grenz-
 wissenschaften oder der Alternativ-Medizin
 weitergeleitet.

*Vielen herzlichen Dank,
 Ihr Mystikum-Team*



VORSCHAU

**Wichtel, Märchen
und rätselhafte Felsen**
Seltsame Einflüsse auf dem Dörnberg
von Roland Roth

Das Khazaren-Märchen
von Roland M. Horn

**Der Fluch, der Bruce Lee
und seinen Sohn das Leben kostete**
von Emanuell Charis

Mit den Rubriken von:

Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck,
Mario Rank, Cornelius Selimov und Thorsten Walch



Die nächste Mystikum-Ausgabe
erscheint am 4. Oktober 2022.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114, E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg, Firmenbuchnummer: FN 305229t



Autoren dieser Ausgabe: Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck,
Rolf Ulrich Kramer, Mario Rank, Thomas Ritter, Cornelius Selimov, Thorsten Walch

Grundlegende Richtung: Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Spiritualität, Okkultismus, Religionen, alternative Heilmedizin und im Allgemeinen die Welt der Mythen. Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright: Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet, Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina, E-Mail: anzeigen@mystikum.at, Tel. +43 (0) 699 10637898



MYSTIKUM
dankt seinen Sponsoren:

